



# Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden | 3/2012

Referendum  
Raumplanungsgesetz  
Jetzt unterschreiben

Delegiertenversammlung  
Charmantes Münstertal

Lehrabschlussprüfungen  
Ein Zwillingsspaar setzt Massstäbe



## Innovationspreisträger 2012

Enrico Uffer, Savognin



# Ein gemeinsames Ziel.

**Sina Gubler-Möhr, Winzerin in Maienfeld – mit der GKB zur Erfolgsgeschichte.**

Die Jungunternehmerin Sina Gubler-Möhr ist im elterlichen Weinbaubetrieb Möhr-Niggli Weine tätig. Die ausgebildete Getränketechnologin leitet gemeinsam mit ihrem Vater das Unternehmen in einer Generationengemeinschaft. Als führende Partnerin der Bündner KMU betreut die GKB rund zwei Drittel der im Kanton ansässigen Unternehmen – oft schon von der Gründung an. Welche Erfolgsgeschichte schreiben Sie? Gemeinsam schaffen wir die Grundlagen für eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft.

# In dieser Ausgabe

Kantonale  
Gebietsreform  
– JA

Initiative  
«Sicheres Woh-  
nen im Alter»  
– JA

Initiative  
«Schutz vor  
Passivrau-  
chen» – NEIN

Abstimmungs-  
parolen vom  
23. September 2012



10

## Im Brennpunkt

- 5 Jürg Michel: Das Unerreichbare möglich machen?
- 7 Urs Schädler: Und wieder ein Angriff aufs Berggebiet
- 9 JA zum Raumplanungsreferendum
- 10 Erläuterungen zu den Abstimmungsparolen

## Verbände und Branchen

- 13 FIUTSCHER: Das Angebot wird stark erweitert – neu auch am Sonntag offen
- 15 Vizepräsident Markus Testa übergibt Enrico Uffer den Innovationspreis
- 16 DV: Die Val Müstair im Zentrum von Gewerbepolitik und Gastfreundschaft
- 19 Valentin Audétat: ein vielseitiges Kantonalvorstandsmitglied

## Das interessiert das Gewerbe

- 20 Gewerbliche LAP 2012: 94 junge Berufsleute «im Rang»
- 21 Rahel und Simon Walser: Fürs konsequente Lernen reich belohnt
- 23 Konzept: «Leonardo da Vinci» ermöglicht Auslandsfernung
- 25 KMU-Frauen: Neuer Kurs und «traumhafte» Tagung im Oktober
- 29 Kontrastseite: Akzente in Küche und Bad – Sanitas Troesch, Chur
- 30 Ein Blick hinter die Kulissen des Kantonalvorstandes
- 31 Forum Gewerbepolitik: TAG & Energie



13



15



21



Titelbild:  
Der bodenständige  
Innovationspreisträger  
Enrico Uffer, Savognin.  
(Bild: zVg)

## Impressum

### Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden.  
Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbandes als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens.

### Ausgabe 3/2012

33. Jahrgang, Auflage 7800  
Erscheint 4-mal im Jahr  
Verantwortlicher Redaktor:  
Jürg Michel, Direktor (Mi.); Redaktion und Bilder: Monika Losa (ml.)

Diese Ausgabe geht auch an alle Lehrabgängerinnen und -abgänger der gewerblich-industriellen Berufe.

Redaktionsadresse:  
Bündner Gewerbeverband  
Unione grigionese delle arti e mestieri  
Uniun grischuna d'artisanadi e mastergn  
Haus der Wirtschaft  
Hinterm Bach 40  
Postfach, 7002 Chur  
Telefon 081 257 03 23  
E-Mail: info@kgv-gr.ch  
Internet: www.kgv-gr.ch

printed in  
switzerland





## Ich bin Sinnstifterin!

Claudia Züllig, Gastgeberin Hotel Schweizerhof, Lenzerheide

Weil ich Verpackungs- und Dienstleistungsarbeiten für unser Hotel in einer Werkstätte mit geschützten Arbeitsplätzen ausführen lasse, helfe ich mit, Arbeits- und Lebensräume für Menschen mit Behinderung zu schaffen.

**Werden auch Sie Sinnstifter!**

[www.sinnstiften.ch](http://www.sinnstiften.ch)



# Drkt.

**Neu 15%  
BGV-Rabatt**  
auf alle Verträge,  
jedes Jahr

Wir lassen alles weg, was eine Versicherung nicht braucht: zum Beispiel teure Filialen, fixe Knebelverträge und unnötige Öffnungszeiten. Stattdessen bieten wir günstige Prämien, flexible Verträge und sind rund um die Uhr erreichbar. Über 70'000 Kunden hat das bereits überzeugt.

Überzeugen auch Sie sich: [www.smile-direct.ch/bgv](http://www.smile-direct.ch/bgv)

---

Ein Unternehmen von  
Nationale Suisse

Die direkteste Versicherung der Schweiz. [www.smile-direct.ch](http://www.smile-direct.ch)

# Kennen Sie Miguel de Unamuno?



**In den Sommerferien habe ich es mir bei der Verfolgung der tollen Olympischen Spiele in London nicht nehmen lassen, mir ein paar Gedanken zu einer Bündner Kandidatur für die Winterspiele 2022 zu machen.**

Ich weiss, dass – zumindest heute noch – viele Einwohnerinnen und Einwohner in Graubünden mit dieser Kandidatur wenig anfangen können. Auch wenn ich damals das Bündner Projekt noch nicht kennen konnte, kam ich je länger je mehr zum Schluss: Welcher Ort auf dieser Welt eignet sich besser für Olympische Winterspiele als ein Wintersportland wie die Schweiz? Für unser Land sind Olympische Winterspiele die einzige realistische Möglichkeit, eine sportliche Grossveranstaltung dieser Dimension im Alleingang durchzuführen. Durch die grosse Ausstrahlung kann das Image der Schweiz auf internationaler Ebene gestärkt werden. Wer meint, wir hätten das nicht nötig, leidet vermutlich an rasendem Realitätsverlust. Unser Land kann wieder einmal für positive internationale Schlagzeilen sorgen und die betroffenen Regionen – allen voran Graubünden – erfahren eine wirtschaftliche Stärkung. Die Erfahrung aus anderen Ländern zeigt, dass die Olympischen Winterspiele noch viel mehr bewirken können. Sie können in der Bevölkerung eine Aufbruchstimmung und die Realisierung von zukunftsweisenden Projekten und Visionen bewirken. Angesichts der mehr als ungewissen Zukunft von Graubünden mit schlechter Demografie, Arbeitsplatzverlust, Entvölkerung in den Randregionen und zu geringem Wachstum ist diese Perspektive weit mehr als nur eine Option. Macht es nicht Sinn, Olympische Winterspiele dort durchzuführen, wo der Wintersport zu Hause ist und von der Bevölkerung gelebt wird? Macht es nicht Sinn, sie dort durchzuführen, wo die touristischen Voraussetzungen gegeben sind? Wegen den natürlichen Gegebenheiten, einer sinnvollen Nachnutzung und weil das von den Initianten mittlerweile bekannte Projekt Rücksicht auf die Umwelt nimmt, ist Graubünden bestens geeignet, sich an eine ganz grosse Aufgabe zu machen. Mit der Vision vor Augen, **Olympische Winterspiele dorthin zurückzubringen, wo der Wintersport seinen Ursprung hat**, können wir in Graubünden an einem gemeinsamen Ziel arbeiten. Stellen Sie sich vor: Bündnerinnen und Bündner lassen den Traum von Olympischen Winterspielen in der Schweiz wahr werden, ohne dass unsere kostbarsten Güter, nämlich unsere Natur und unsere Umwelt, leiden müssen. Wir würden in der ganzen Welt beneidet. Bitte sagen Sie mir jetzt nicht, dass das unmöglich ist. Ich müsste Ihnen mit dem spanischen Philosophen Miguel de Unamuno antworten: «Nur indem man das Un-erreichbare anstrebt, gelingt das Erreichbare.»

Jürg Michel, Direktor BGV






Die Zukunft steht nicht in den Sternen.  
Sondern in der Umsetzung von Zahlen.

[www.gredig-partner.ch](http://www.gredig-partner.ch)

Hauptsitz: CH-7430 Thusis, Spitalstr. 1, Telefon +41 81 650 06 00, [thusis@gredig-partner.ch](mailto:thusis@gredig-partner.ch)  
Zweigbüro: CH-7002 Chur, Gäuggelistr. 4, Telefon +41 81 257 10 40, [chur@gredig-partner.ch](mailto:chur@gredig-partner.ch)

 Mitglied der Treuhand-Kammer

# CALANDA COMP

MEHR ALS 'WIRD SCHON HINHAUEN'



**Eine IT-Lösung ist so individuell, wie die Menschen, die mit ihr arbeiten. Dieser Tatsache entsprechend, setzen wir unser Know-how und unsere Kompetenz ein:**

Wir orientieren uns am Kunden, den Bedürfnissen sowie Möglichkeiten, erarbeiten Lösungen, die funktionieren, wirtschaftlich sind und so einfach glücklich machen.

### CalandaComp GmbH

- Geschäft in zentralster Lage in Landquart
- 8 Jahre Know-how und Erfahrung
- ein Team aus sechs IT-Spezialisten
- Kundenstamm mit über 200 Firmen und 600 zufriedenen Privatkunden
- lizenzfreie Open Source IT-Lösungen
- Projektbeschriebe und Referenzlisten auf [www.calandacomp.ch](http://www.calandacomp.ch)



# «Nicht schon wieder gegen das Berggebiet!»



**Der Schock wegen der unerwarteten Annahme der Zweitwohnungsinitiative sitzt uns allen immer noch tief in den Knochen. Aber mit dem revidierten Raumplanungsgesetz bahnt sich bereits eine weitere Vorlage an, welche ebenfalls die Gefahr einer zentralistischen Lenkung birgt. Damit würden die Bergkantone und Berggebiete ein weiteres Mal bevormundet, und die Spirale des wirtschaftlichen Rückgangs würde sich weiter drehen. Dies darf nicht passieren, deshalb ergreift der Schweizerische Gewerbeverband das Referendum!**

Die Annahme der Zweitwohnungsinitiative hat enorm gravierende Auswirkungen. Haben die Wirtschaftsverbände schon vor dem Abstimmungstermin davor gewarnt, dass 15 Prozent der Bündner Arbeitsplätze auf dem Spiel stehen, sickert diese Erkenntnis nun allmählich durch. Unmittelbar ist zwar noch nicht viel zu spüren, doch mittel- und langfristig sind die Auswirkungen gravierend. **Wir haben alle Hände damit zu tun, dass wir die wirtschaftlichen Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative abdämpfen können, und schon steht der nächste Brocken vor der Tür: das revidierte Raumplanungsgesetz.**

Die Revision gründet auf der Initiative «Raum für Mensch und Natur (Landschaftsinitiative), die 2008 eingereicht wurde. Diese Initiative verlangt das Einfrieren der Bauzonen während 20 Jahren. Bundesrat und Parlament lehnen diese Initiative zwar ab, stellen allerdings einen Gegenvorschlag gegenüber. Und auch dieser hat es in sich: Die Kantone werden verpflichtet, eingezontes Bauland, welches in den nächsten 15 Jahre nicht gebraucht wird, wieder auszunutzen. Ebenfalls sieht der Gegenvorschlag vor, dass Bauzonen innerhalb eines gewissen Zeitraums überbaut werden. Und zudem hat das Parlament eine zwingende Besteuerung des Mehrwerts durch die Kantone eingefügt! **Das neue Raumplanungsgesetz würde also massiv in das Recht der Kantone und in das Eigentumsrecht von Bodenbesitzern eingreifen. Das kann nicht in unserem Sinne sein, auch, weil solche «nationale Lösungen» den Sonderfall Graubünden zu wenig angemessen berücksichtigen.**

Die Auswirkungen dieses zentralistischen und etatistischen Denkens machen die Raumplanungsrevision absolut inakzeptabel. Der Schweizerische Gewerbeverband hat zu Recht das Referendum ergriffen. Die kurze Frist zum Erreichen der 50 000 Unterschriften läuft bis zum 4. Oktober 2012. Die unmittelbare Unterstützung des Referendums ist enorm wichtig, jede Stimme zählt. Nutzen Sie die Unterschriftenbogen, welche wir dieser Ausgabe des «Bündner Gewerbes» beilegen. Besten Dank.

Packen wir es gemeinsam an!  
Ihr Urs Schädler



# SITZEN SIE GUT?



[www.pfeiffer-chur.ch](http://www.pfeiffer-chur.ch)

**sitzzentrum**  
pfeiffer



## ZENTRALWÄSCHEREI Chur

WILLKOMMEN BEI DEN PROFIS FÜR TEXTILIEN

- Textile Vollversorgung mit Pflegeservice für Eigen-, Miet- und Berufswäsche

Pulvermühlestrasse 84 | 7000 Chur | Fon 081 286 03 03 | [info@zwc.ch](mailto:info@zwc.ch) | [www.zwc.ch](http://www.zwc.ch)

**PRODU©TA**  
Medienkommunikation

CD > PRINT > WEB > FOTO > VIDEO > [www.producta.ch](http://www.producta.ch)

Kommunikation schafft Vertrauen  
und macht Sie erfolgreich.



So könnte es bei  
Ihnen aussehen.

## Geniessen und Wohlfühlen mit Dallmayr Kaffee

Wie erleben Sie Ihre Kaffeepause im Büro? Dallmayr sorgt nicht nur für den Genuss in der Tasse, sondern auch für ein modernes Ambiente mit passender Kaffeemaschine. Und wenn der Bedarf wächst, wächst auch Ihr Dallmayr Coffeepoint mit.

Interessiert? Dann wählen Sie **081 284 22 48**  
oder schreiben Sie uns [gr@dallmayr.ch](mailto:gr@dallmayr.ch)

  
**Dallmayr**  
VENDING & OFFICE



# Nein zur missratenen Revision des Raumplanungsgesetzes RPG

**Das Parlament hat am 15. Juni 2012 eine Revision des RPG beschlossen, um den Rückzug der Landschaftsinitiative zu bewirken. In Ergänzung zu den Ausführungen des Präsidenten vom BGV (Seite 7), der vor allem aus bündnerischer Sicht die Konsequenzen aufzeigt, sollen nachfolgend die gesamtschweizerischen Überlegungen für das Referendum des Schweizerischen Gewerbeverbandes dargestellt werden.**

Mi. Der ursprüngliche, vernünftige indirekte Gegenvorschlag des Bundesrates wurde im Verlaufe der parlamentarischen Debatten dermassen mit bodenrechtlichen und eigentumsfeindlichen Zwangsmassnahmen des Bundes angereichert, dass er auf keinen Fall akzeptiert werden kann. Stein des Anstosses sind die Rückzonungspflicht, die Überbauungsverpflichtung und die Mehrwertabgabe.

## **Nein zu höheren Bodenpreisen und einer Verteuerung des Wohnens**

Die Vorlage wird insgesamt mit den vorgesehenen bodenrechtlichen Zwangsmassnahmen zu einer weiteren Verknappung von Bauland führen und damit die Immobilienpreise weiter anheizen. Das angedachte System ergibt bei der jährlich um über 50 000 Personen wachsenden Bevölkerung steigende Wohnkosten, sei es als Grundeigentümer oder als Mieter, und bei der Wirtschaft höhere Produktionskosten. Damit gibt es mit Ausnahme der Staatskasse nur Verlierer. Gerade in den gegenwärtig wirtschaftlich schwierigen Zeiten können wir uns keine gefährlichen Experimente leisten; es geht um den Wohlstand der Schweiz und die Sicherung der Arbeitsplätze.

## **Nein zu weiteren Eingriffen in die Eigentumsfreiheit**

Bei der Rückzonungspflicht für Bauzonen sind behördliche Willkür, Vollzugsprobleme und lange Gerichtsverfahren vorprogrammiert, mit negativen Auswirkungen für die Grundeigentümer und die Wirt-

schaft. Strategische Landreserven sind für die Wirtschaft wichtig, ebenso für private Grundbesitzer, mit Blick auf ihre Nachkommen. Sie werden nahezu verunmöglicht. Zudem fehlen genügend Mittel, um Entschädigungsleistungen für die Rückzonung von überschüssigen Bauzonen zu finanzieren. So würden sich die Kosten für die Rückzonungen allein im Kanton Wallis auf geschätzte 3 Milliarden Franken belaufen.

## **Nein zu neuen oder höheren Steuern, Gebühren und Abgaben**

Neu wird den Kantonen vorgeschrieben, Mehrwerte, die sich durch planerische Massnahmen ergeben, mit einem Satz von mindestens 20 Prozent abzuschöpfen. Dies führt in vielen Kantonen oder Gemeinden zu neuen oder höheren Steuern, Gebühren oder Abgaben. Es ist geradezu ein Freipass für höhere Abschöpfungssätze und Abgaben nicht nur auf neuen Bauzonen, sondern auch bei Umzonungen. Planerische Nachteile dagegen werden meistens nicht ausgeglichen. Auch aus diesem Grund ist die Vorlage eine Übung auf dem Buckel der Grundeigentümer und der Wirtschaft. Da die Einnahmen aus den Abschöpfungen bei Weitem nicht ausreichen, um die notwendigen Rückzonungen finanzieren zu können, steigt der Druck, bestehende Steuern, Abgaben oder Gebühren weiter zu erhöhen oder neue Finanzierungsquellen zu erschliessen.

## **Nein zu mehr Bürokratie und komplizierten Verfahren**

Verschiedene Bestimmungen des revidierten RPG führen auf allen drei Staatsebenen zu mehr Bürokratie und komplizierteren Verfahren. Dies gilt vor allem für den vom Bund erzwungenen Ausgleich der Planungsvorteile von mindestens 20 Prozent bei der Überbauung des Grundstücks oder dessen Veräusserung. Die Umsetzung dieser zentralistischen Bestimmung wird noch durch den in letzter Minute eingefügten Passus erschwert, wonach Kosten für landwirtschaftliche Ersatzbauten zur Selbstbewirtschaftung von der Mehrwert-



abgabe abgezogen werden können. Noch komplizierter wird sich die Rückzonungspflicht ausgestalten, ganz abgesehen davon, dass sich Einzonungen und Auszonungen vielfach an ganz unterschiedlichen Standorten befinden und in Gemeinden mit übergrossen Bauzonen die notwendigen Mittel für die Entschädigungen fehlen.

## **Nein zur Bevormundung der Kantone**

Raumplanung ist grundsätzlich Sache der Kantone. Der Bund legt nur die Grundsätze fest. Diese in Artikel 75 der Bundesverfassung verankerte Arbeitsteilung hat sich bewährt. Die Situation ist in der Stadt Genf anders als im ländlichen Entlebuch; die Siedlungsstruktur in der Stadt Basel von jener im Kanton Graubünden grundverschieden. Die vom Parlament beschlossene Vorlage verstärkt die Kompetenzen des Bundes, der den Kantonen zum Beispiel neue detaillierte Vorschriften zur Ausgestaltung der Richtpläne aufzwingt. Diesen Angriff auf den Föderalismus gilt es abzuwehren.

Fazit: Lieber kein indirekter Gegenvorschlag als ein schlechter; deshalb sagt das Referendumskomitee – ohne Wenn und Aber – Nein zur Revision des RPG und bittet, mit Ihrer Unterschrift das Referendum zu unterstützen, im Interesse des Wirtschaftsstandortes und Werkplatzes Schweiz.



## JA – JA – NEIN

**Für die Volksabstimmung vom 23. September hat der Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbandes an seiner Sitzung vom 22. August 2012 in Jenins klare Parolen gefasst. Ja zur Gebietsreform im Kanton Graubünden, Ja zur Initiative sicheres Wohnen im Alter, Nein zur Initiative «Schutz vor Passivrauchen».**

Mi. Die Gebietsreform in Graubünden soll am nächsten Urnengang ein weiteres Hindernis nehmen. Nicht ein grosses, aber immerhin soll die sogenannte mittlere Ebene klare Strukturen bekommen und vereinfacht werden. 11 Regionen sollen künftig die Aufgaben der heutigen 11 Bezirke, 14 Regionalverbände und 39 Kreise erfüllen. Die Transparenz und die Rechtssicherheit werden damit erhöht. Vor allem aber kann die Voraussetzung für die regionale Aufgabenerfüllung verbessert werden. Gemeinden werden bestimmte gemeindeübergreifende Aufgaben an diese Regionen delegieren können. Der Kanton kann ebenfalls von dieser Delegationsmöglichkeit Gebrauch machen. Zu denken ist etwa an die regionale Raum- und Richtplanung oder an die heute bei den Kreisen angesiedelten justiznahen Aufgaben im Bereich des Zivilstandswesen sowie des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts. Um allen Bedürfnissen der einzelnen Regionen gerecht zu werden, hat der Grosse Rat mit der Bestimmung von 11 Regionen den kleinsten gemeinsamen Nenner gefunden. Eine tiefere Anzahl, wie sie ursprünglich von der Regierung einmal vorgeschlagen wurde, wäre nach Auffassung des Grossen Rates nicht mehrheitsfähig gewesen.

### **Kreise haben ausgedient**

Die 39 Kreise bleiben noch Wahlsprengel für die Wahlen in den Grossen Rat. Als Körperschaften des öffentlichen Rechts mit eigenen Organen haben sie mit Inkrafttreten der Einteilung des Kantons in Regionen (voraussichtlich 2015) ausgedient. Eine Ausnahme bilden jene Kreise, welche von den Gemeinden übertragene Aufgaben

erfüllen. Sie können noch zwei Jahre weiterbestehen. Der Kantonalvorstand des BGV ist für die Vorlage, weil die Regulierung der mittleren Ebene eine der Anforderungen ist, die auch in der vom BGV unterstützten Initiative «50 Gemeinden sind genug» – sie gelangt voraussichtlich im Frühling 2013 zur Abstimmung – enthalten ist.

schafft. Die Initiative gibt jedem Steuerpflichtigen ein einmaliges Wahlrecht, sich ab Eintritt ins AHV-Alter für den Wegfall der Besteuerung des Eigenmietwertes zu entscheiden. Wer das Wahlrecht ausübt, kann nachher keine eigenheimbezogenen Schuldzinsen mehr abziehen und für die Unterhaltskosten maximal 4000 Franken vom steuerbaren Einkommen abziehen.



Pro und Kontra abwägen, bevor eine Parole gefasst wird.

### **Ja zu «sicherem Wohnen im Alter»**

Wer Wohneigentum besitzt, dieses ein Leben lang sukzessive amortisiert und beim Übertritt ins Pensionierungsalter keine oder nur noch eine kleine Hypothek hat, ist heute benachteiligt. Der Grund liegt im Zauberswort Eigenmietwert. Diesen Wert muss der Eigentümer/die Eigentümerin besteuern. Er entspricht einem Betrag, der bei einer allfälligen Vermietung des Eigenheims eingenommen würde. Im Gegenzug können Schuldzinsen und Unterhaltskosten abgezogen werden. Namentlich ältere Wohneigentümer im Pensionsalter können mit diesem System ihr Wohneigentum in vielen Fällen kaum halten. Diese unfaire Steuerbelastung, die zum Schuldenmachen animiert, gehört für ältere Wohneigentümer abge-

### **Schuldenreiche Schweizer!**

Das vorgeschlagene System fördert die Rückzahlung der Hypothekenschulden. Dies ist auch nötig. Mittlerweile ist die Schweiz Weltmeister, was das Schuldenmachen angeht. Die Schweiz hat weltweit eine der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung und weltweit eine der höchsten Verschuldungen gemessen am Bruttoinlandprodukt. Laut «Vermögensbilanz der privaten Haushalte» der Schweizerischen Nationalbank betragen 2010 die Hypothekenschulden rund 632 Milliarden Franken und das Bruttoinlandprodukt gemäss Bundesamt für Statistik rund 550 Milliarden Franken. Diese Entwicklung ist sehr gefährlich und entspricht eigentlich nicht dem schweizerischen Naturell. Hier Gegen-





Mit Salamtaktik zum totalen Rauchverbot?  
Die Wirtschaft bekäme es zu spüren.

steuer zu geben, ist sicherlich wichtig und richtig.

#### Passivrauchen: Schon wieder eine Vorlage?

Im Mai 2010 ist das Bundesgesetz über das Passivrauchen in Kraft gesetzt worden. Seither gilt in der gesamten Eidgenossenschaft ein Rauchverbot in öffentlichen Räu-

men und in Restaurants. Die geltende Regelung ist breit abgestützt. Diese breite Akzeptanz interessiert die Vertreter eines radikalen Rauchverbotes wenig. Sie wollen das Rauchverbot weiter verschärfen. Geplant ist mit der Initiative ein radikales, flächendeckendes Rauchverbot. Es ist zu vermuten, dass die Initianten am liebsten den Genuss von Tabakprodukten generell verbieten würden. Obwohl die geltende Regelung noch jung ist, soll sie bereits wieder über den Haufen geworfen werden. Das ist für den Kantonalvorstand des BGV zu viel. Aber nicht nur für ihn. Fast alle Parteien lehnen die extreme Initiative ab. Ein breit abgestütztes Komitee mit Exponenten von BDP, CVP, FDP, GLP, SVP, Lega und Grünen sowie weiteren Parteien unterstützen ein Nein am 23. September.

#### Für die Wirtschaft schädlich

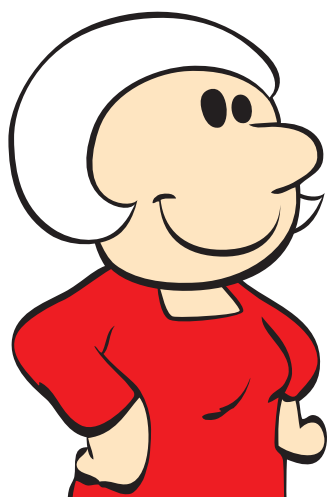
Die Initiative will das Rauchverbot auf alle Innenräume ausdehnen, die öffentlich zugänglich sind oder als Arbeitsplätze dienen. Konkret bedeutet dies beispielsweise, dass eine Person, die über einen Einzelarbeitsplatz verfügt, an diesem nicht mehr

### «Gegensteuer geben ist sicherlich wichtig und richtig»

rauchen darf. Gleiches gilt für den Chauffeur in seiner Lastwagenkabine. Das ist absurd. Muss man den Raucher vor sich selbst schützen? Ein noch strikteres Rauchverbot würde zudem zu weiteren Umsatzrückgängen im Gastgewerbe führen. Bereits heute leiden viele – vor allem kleinere – Restaurants, aber auch Bars und Clubs, unter den geltenden Einschränkungen. Zahlreiche Lokale haben erst kürzlich teure Umbauten vorgenommen und sich auf die in Graubünden an sich schon strikte Regelung eingestellt. Alle Investitionen dafür wären verloren, wenn die Vorgaben schon wieder ändern würden. Rechtssicherheit und zuverlässige Rahmenbedingungen sind ein wesentlicher Eckpfeiler für eine sich entwickelnde Volkswirtschaft. Auch aus diesen Gründen ist es wichtig, die Initiative am 23. September abzulehnen.

## Sicheres Wohnen im Alter

# Hände weg von unserer Altersvorsorge!



Faire  
Steuern

**JA**  
23. September

Komitee «Sicheres Wohnen im Alter»  
Postfach 8252, 3001 Bern

[www.sicheres-wohnen.ch](http://www.sicheres-wohnen.ch)



# R | R | T

Treuhand &  
Revisionsgesellschaft

## MIT ENGAGEMENT UND ERFAHRUNG



Mitglied der Treuhand-Kammer

Treuhand  
Unternehmensberatung  
Revision | Wirtschaftsprüfung  
Steuer- und Rechtsberatung  
Liegenschaftsverwaltung



RRT AG | Poststrasse 22 | CH 7002 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46 | www.rrt.ch | info@rrt.ch

# churia auto

AGVS

[www.churia-auto.ch](http://www.churia-auto.ch)

ERLEBEN SIE DIE  
**AUTO-NEUHEITEN**  
BEI IHREN CHURER AGVS-GARAGEN!

## 22. + 23. SEPTEMBER 2012

**SAMSTAG 9.00 - 17.00 UHR | SONNTAG 10.00 - 17.00 UHR**

Alfa Romeo: **Auto Chur P+S AG**

Audi: **AMAG RETAIL Chur**

BMW: **Alpina Chur AG**

Chevrolet: **Dosch Garage AG Chur**

CITROEN: **auto twin towers ag**

Dacia: **Garage Bayer AG**

Daihatsu: **ALPCAR AG**

Fiat: **Auto Chur P+S AG**

Ford: **Rheintal-Garage Chur AG**

Honda: **Garage Hoffmann Chur AG**

Hyundai: **Obere Au Garage AG**

Jaguar: **Dosch Garage AG Chur**

Jeep: **Obere Au Garage AG**

Kia: **ALPCAR AG**

Land Rover: **Dosch Garage AG Chur**

Mazda: **Garage Comminot AG**

Mercedes-Benz: **Ring Garage AG Chur**

MINI: **Alpina Chur AG**

Mitsubishi: **ALPCAR AG**

Nissan: **Obere Au Garage AG**

Opel: **Dosch Garage AG Chur**

Peugeot: **Autohaus Willi AG**

Renault: **Garage Bayer AG**

SEAT: **auto twin towers ag**

Skoda: **AMAG RETAIL Chur**

smart: **Ring Garage AG Chur**

SsangYong: **Garage Comminot AG**

Subaru: **ALPCAR AG**

Suzuki: **Dosch Garage AG Chur**

Toyota: **Rheintal-Garage Chur AG**

Volvo: **Garage Rageth**

VW Nutzfahrz.: **AMAG RETAIL Chur**

VW PW: **AMAG RETAIL Chur**

Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung,  
vom 6. bis 11. November 2012 in Chur

# FIUTSCHER legt noch einen Zahn zu

**In zwei Monaten öffnet die Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung zum zweiten Mal die Tore. An 78 Ständen werden über 250 Berufs- und Weiterbildungsangebote gezeigt. Neu wird die Ausstellung auch am Sonntag geöffnet sein, und als Teil vom Rahmenprogramm gestalten Jugendliche Showblocks zu ihren Berufen.**

ml. Die Erstaustragung von FIUTSCHER im November 2010 war ein Erfolg. Die Rückmeldungen von Ausstellern und Publikum waren sehr zufriedenstellend. Insbesondere die ausgesprochen schönen Feedbacks von Schülern und vom Lehrpersonal bestätigten, dass ein grosses Bedürfnis für die Fortsetzung dieser Berufsausstellung besteht.

## Masstab noch höher gesetzt

2010 setzte sich das OK vor allem das Ziel, die Vielfaltigkeit und die hohe Qualität der Berufslehre und die weit gefächerten Zukunftsaussichten in den Vordergrund zu stellen. 7200 Personen fanden den Weg in die Stadthalle, wovon weit mehr als ein Drittel vom eigentlichen Zielpublikum, den Schulklassen der Oberstufe. Sie alle konnten an den lebhaften Ständen selber Hand anlegen und die Begeisterung der Jugendlichen für ihre gezeigten Berufe spüren. Dass nach einer einmaligen Durchführung Verbesserungspotenzial vorhanden ist, ist offensichtlich. Nach Auswertung der Umfragen bei allen Beteiligten sind die gewonnenen Erkenntnisse in die kommende Austragung eingeflossen.

## Neuerungen

Wichtige Berufe (insbesondere Mädchenberufe wie z. B. Coiffeuse) konnten akquiriert und neue Aussteller zum Mitmachen animiert werden. Der Publikumsaufmarsch am Mittwochnachmittag und Samstag war 2010 so hoch, dass neu auch der Sonntag zur Verfügung stehen wird. Insbesondere Eltern und Erwachsene werden damit noch vermehrt angesprochen, zusammen mit den Jugendlichen – oder aus eigenem Inte-



resse – FIUTSCHER zu besuchen. Das stark erweiterte Angebot erfordert mehr Platz. So wird die Ausstellung durch ein grosses Vorzelt erweitert. Die Anreise und ein gesundes Mittagessen für die angemeldeten Schulklassen können weiterhin kostenlos angeboten werden. Dies dank der grosszügigen Unterstützung von Partnern und Sponsoren.

## Ansprechendes Rahmenprogramm

Fatlum Musliji, der vielen als Künstler aus der SF-Sendung «Die grössten Schweizer Talente 2011» bekannt ist, wird täglich am Mittag mit einem «Robotdance»-Auftritt einheizen. Die Jugendlichen werden mit-



einbezogen und ganz schön zum «Mit-Hip-hoppen» animiert. Showblocks aus den einzelnen Berufen werden täglich zweimal vorgetragen. Die Planung, Gestaltung und Aufführung wird durch Jugendliche mit ihren Betreuungspersonen selber zusammengestellt. Neu wird die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Graubünden auch täglich eine Bewerbungsplattform für Schüler und Erwachsene anbieten.

«In jedem Fall ist das Projekt ein enorm wichtiges Ziehen am selben Strick», wie Projektleiter Patrik Kohler, Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle des BGV, meint. Die Zusammenarbeit zwischen den Organisatoren, den Berufsverbänden resp. Organisationen der Arbeitswelt (OdAs) sei enorm wichtig. Eine massgebende Rolle spielt für Kohler vor allem auch das Lehrpersonal. Dieses könne die Schülerinnen und Schüler mit einer guten Vorbereitung zu den Berufen hinführen und somit einen maximalen Nutzen aus der Ausstellung ermöglichen.



Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung 2012

## Wann

Di, 6. bis und mit  
So, 11. November 2012

## Wo

Stadthalle Chur

## Veranstalter

Bündner Gewerbeverband,  
OdAs, AFB, AfV, Bund

## Details

Dieser Ausgabe liegt der soeben erschienene Ausstellungsflyer mit allen wesentlichen Angaben bei.

[www.fiutscher.ch](http://www.fiutscher.ch)





**vi-suelle**  
grafik & gestaltung

Für Werbemittel und Unternehmensauftritte mit kreativem Akzent. **Damit Sie sich wirkungsvoll abheben!**

**www.vi-suelle.ch**  
7031 Laax | **Telefon 081 921 22 66**

Wir beraten Unternehmer



persönlich, unkompliziert  
und für die Zukunft

**BMU**  
TREUHAND AG

Romedo Andreoli • Marco Schädler • Peter Wettstein  
7000 Chur • Telefon 081 257 02 57 • [www.bmuag.ch](http://www.bmuag.ch)

 Mitglied der Treuhand-Kammer



**gasser** BAUMATERIALIEN

**«Holz ist heimelig!»**  
Alles zum Bauen mit Holz.

Josias Gasser Baumaterialien AG, Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur  
Telefon 081 354 11 44, Fax 081 354 11 10, [info@gasser.ch](mailto:info@gasser.ch), [www.gasser.ch](http://www.gasser.ch)



**Calanda Gruppe**

**Calanda Beton AG Chur**  
**Kieswerk Calanda AG Chur**  
**Kieswerk Reichenau AG**  
**Kies AG Bonaduz**  
**CCU-Recycling AG**  
**Niederer Chur**

Rheinstrasse 219, 7004 Chur, Telefon 081 286 34 00, Fax 081 286 34 14, [www.calanda.ch](http://www.calanda.ch)

# Visionen, Mut und ganz viel Herzblut

**Enrico Uffer ist kein Mann der vielen Worte – aber einer der beherzten Taten. Für die Realisierung seines Minergie-P-Geschäftsbaus Uffer AG und dem Kompetenzzentrum «Bauen und Energie» in Savognin wurde ihm vom Bündner Gewerbeverband anlässlich der Delegiertenversammlung der diesjährige Innovationspreis verliehen.**

ml. «Man darf den Tag nie vor dem Abend loben», meinte der sympathische Vollblutunternehmer Enrico Uffer bescheiden, als er seine Dankesworte an die Delegiertenversammlung richtete, «aber wir haben wirklich etwas erreicht, in das wir all unser Herzblut hineinsteckt haben.»



Knappe Worte für grosse Taten.

## Klare Strategie

Enrico Uffer ist Optimist und Visionär zugleich. Seit er den 100-jährigen Traditionsbetrieb, die Uffer Holz AG in Savognin, damals im klassischen Holzbau tätig, übernommen hatte, blickte er weit voraus. Er richtete seinen Fokus auf Ökologie und Nachhaltigkeit – und das lange bevor ein allgemeiner Trend in diese Richtung ging. Mit dem energieoptimierten Bauen ging Uffer jedoch weder finanziell noch aufwandsmässig den Weg des geringsten Widerstandes. Unzählige Hürden waren zu nehmen, Rückschläge einzustecken und Tausende von Freizeitstunden zu investieren. Unbeirrt hat Enrico Uffer Schritt für Schritt seine Visionen umgesetzt und mit seinem Pionierwerk viel Mut und Ausdauer bewiesen. Im Ergebnis sichert und schafft



Innovationspreisträger Enrico Uffer flankiert von Regierungsrat Hansjörg Trachsel und BGV-Präsident Urs Schädler (v.l.).

er wertvolle Arbeitsplätze in einer strukturschwachen Randregion.

## Energieeffizienz im eigenen Betrieb

Der Neubau in Savognin integriert eine Werkhalle und einen dreigeschossigen Logistik- und Bürotrakt mit Seminarräumen. Auf dem Dach ist eine Fotovoltaikanlage mit 1200 m<sup>2</sup> Nettofläche installiert, und durch die Verbrennung der betrieblichen Holzabfälle wird ebenfalls Energie erzeugt, welche wiederum durch eine Fernwärmeleitung in umliegende Häuser geliefert werden kann. Von der modernen Holzbauweise und der neuesten Haus- und Heiztechnik profitierten nicht nur die Kunden der Uffer AG, die ihr Gebäude renovieren, um- oder neubauen wollen. Denn durch die Eröffnung des Kompetenzzentrums «Bauen und Energie», ebenfalls im letzten Jahr, wird das gesamte Fachwissen an interessierte Bauherrschaften, Baufachleute und Architekten weitergegeben.

## Erfolg ja – zurücklehnen nein

Personen wie Enrico Uffer sind die «treibende Kraft» eines Unternehmens – sie sind die Macher! Sie sind initiativ, kreativ und zielstrebig. Doch der Erfolg hänge von weiteren Faktoren ab, meint der stark mit Savognin verwurzelte Unternehmer, das

richtige Umfeld sei für ihn massgebend. «Meine Frau Andrea ergänzt mich optimal. Sie entlastet mich, rückt in mir die Prioritäten zurecht und teilt mit mir die Hochs und Tiefs des oft stressigen Alltags.» Die dynamische Unternehmerin leitet die Administration im Betrieb. Zusammen mit James Cristallo, verantwortlich für das Kompetenzzentrum, bilden sie ein optimales Führungstrio. «Der momentane Erfolg gibt uns kein Recht, zurückzulehnen», meint Uffer bedacht. In Zeiten mit politischen, gegen die Randregionen gerichteten Entscheidungen (sprich Zweitwohnungsinitiative, Raumplanungsgesetz etc.), wird das Wohlergehen der bündnerischen Volkswirtschaft stark von offensiven Unternehmern wie Enrico Uffer abhängen, die nicht Wasser predigen und Wein trinken.

Massgebend am Erfolg beteiligt: Andrea Uffer.



# Münstertaler Gastfreundschaft über alles



Ein perfektes Organisationsduo: Gabriella Binkert Becchetti und Godi Hohenegger.

**Alle paar Jahre organisiert der Bündner Gewerbeverband eine zweitägige Delegiertenversammlung. Dies, um regelmässig auch die Randregionen zu besuchen. Das Müstertal bewies sich als hervorragender Gastgeber. Inhaltlich waren es Themen wie die Frankenstärke oder die Zweitwohnungsinitiative, die eine gewisse Verunsicherung mit Blick in die Zukunft durchsickern liessen.**

ml. Das Baugewerbe rechnet mit tieferen Preisen, der Detailhandel mit einer rückläufigen Beschäftigung und das Gastgewerbe mit einer katastrophalen Nachfrage. «Die Prognosen für die Zukunft lassen düstere Anzeichen ausmachen», so Urs Schädler, Präsident des BGV. Doch ein frühes Er-

Starke Vertretung aus den Südtälern: Martin Aebli, Edgardo Marchesi, Andrea Vecellio und Martin Merz (v. l.).



Ein originelles, speziell zur DV angefertigtes Präsent für alle – vom Gastgeber HGVMüstair.

kennen der Situation lasse auch Spielraum, um rechtzeitig Weichen zu stellen. So appelliert der Präsident beispielsweise, die vom Schweizerischen Gewerbeverband lancierte Kampagne «Ja zur Schweiz – hier

Kompetente Führung durchs UNESCO-Kulturerbe Kloster St. Johann dank Marcus Malgiaritta.



kaufe ich ein» zu unterstützen und bewusst und womöglich in Graubünden einzukaufen respektive zu investieren. Die Bündner Volkswirtschaft klagt derzeit noch auf einem hohen Niveau, denn «ein gutes Geschäftsjahr liegt hinter uns», so der Präsident in seinem Jahresbericht und betont, dass die Stimmung bei den meisten Branchen derzeit noch gut sei. Die www-Faktoren Wetter, Wirtschaft und Währung seien jedoch die Faktoren, die das Gastgewerbe und der gesamte Tourismus mehr als alles andere beeinflussen.

## **Zweitwohnungsinitiative – trotz enormem Aufwand gescheitert**

Der BGV hat lange im Vorfeld der Abstimmung vor den Auswirkungen einer allfälligen Annahme gewarnt. Für kaum eine andere Initiative hat die Verbandsspitze in

den letzten Jahren einen grösseren Aufwand betrieben. Der Volksentscheid hingegen war deutlich und brachte den Unmut der Bevölkerung über die Bauentwicklung der letzten Jahre zutage. Die vom BGV in einem Arbeitspapier zusammengefassten Kernpunkte zur kurz-, mittel- und langfristigen Schadensbegrenzung wurden via Regierung in eine Arbeitsgruppe des Bundes eingebracht. Beharrlichkeit und Ausdauer gelte es nun zu beweisen, um die Interessen der Verbandsmitglieder zu vertreten, so der Direktor Jürg Michel. Tatenloses Zusehen hätte zur Folge, dass im Kanton Graubünden mindestens 15 Prozent der





Langjährige Kantonalvorstandsmitglieder ehrenvoll verabschiedet: Hans Meng, René Wildhaber, Ruth Moro und Hans Fischer.

Arbeitsplätze (Angaben des Wirtschaftsforums Graubünden) aufs Spiel gesetzt würden. Auch der Bündner Volkswirtschaftsdirektor Hansjörg Trachsel betonte, dass im Zusammenhang mit der Initiative langfristige Kompensationsmassnahmen für Graubünden gefordert würden. In seinem Referat sprach er über die zunehmende Kluft zwischen Berg- und Talgebieten.

#### Kantonalvorstand neu gewählt

Neu in den Kantonalvorstand gewählt wurden Felix Danuser, Pratval (Verband Elektroinstallationsfirmen); Markus Guler, Arosa (HGV Arosa); Godi Hohene-

ger (HGV Val Müstair) und Roland Jäggi (ASTAG). Die Arbeit der abtretenden vier Mitglieder wurde gewürdigt und herzlich verdankt.

#### Münstertal – aktiv sein statt klagen

«Die Entvölkerung des Tals stellt für uns eine grosse Herausforderung dar», betonte Arno Lamprecht, Präsident der fusionierten Gemeinde Val Müstair. Zuzusehen, wie fähige junge Leute das Tal verliessen, weil sie hier keinen Job fänden, sei schmerzhaft, so der Präsident der Cumün da Val Müstair. Doch statt zu jammern, hält die Bevölkerung zusammen. So trug zur per-

fekten Organisation und dem gemütlichen Ablauf des Rahmenprogramms das ganze Tal bei, wie die Bilder zeigen. Zum Abendessen wurden regionale Spezialitäten serviert und alles wurde mit Details und Herzlichkeit angereichert, was ein echtes Gefühl von «Willkommen-Sein» vermittelte.

#### Biosfera Val Müstair – mitten im magischen Dreieck

Die Direktorin des UNESCO-Biosphärenreservats und seit Mitte Jahr Präsidentin des Handels- und Gewerbevereins Val Müstair, Gabriella Binkert Becchetti, liess die Funken sprühen, als sie von der überregionalen Bedeutung und der Förderung nachhaltiger Entwicklung des Naturparks und des Biosphärenreservats berichtete. Ganz nach dem Leitbild «Gemeinsam wollen wir einen wertvollen und starken Lebensraum erhalten» wird alles daran gesetzt, Arbeitsplätze zu sichern, Landschaftsformen zu pflegen und Flora und Fauna zu schützen. Dass damit im ganzen Tal Synergien geschaffen, der Markt geöffnet und einen gesunden Ausgleich zwischen Wirtschaft und Umwelt geschaffen werden kann, dafür ist die innovative Direktorin und deren Team bestrebt. «Unsere Ferienregion konnte zwischen 2008 und 2011 eine Wertschöpfung von knapp 2,2 Millionen Franken (ohne Logiernächte) generieren, und laufend werden weitere Naturprodukte und Neuerungen lanciert», so Gabriella Binkert Becchetti.

Auf der Landkarte befindet sich die Biosfera Val Müstair im magischen Dreieck Italien – Österreich – Schweiz; bei Sport-, Kultur- und Naturgeniessern jedoch mitten im Herzen einer wundervollen Natur, umgeben von arbeitswilligen und herzlichen Menschen: «A revair in Val Müstair!»

Der Gemeindepräsident selbst sorgt mit seiner Gitarre für gute Stimmung...



... und von der Talmusik gibts ein Ständchen für die BGV-Delegierten.



Münstertaler Tradition und Herzlichkeit.



## Die Top-Adressen des Bündner Gewerbes

## Abdichtungstechnik

**csi bau ag**  
Castaletweg 39, 7206 Igis  
Tel. 081 322 71 72  
www.csi-bau.ch

## Architektur

**Peter Suter AG**  
Architektur – Bauleitung – Planung  
Comercialstrasse 24, 7000 Chur  
Tel. 081 257 19 00  
info@architektsuter.ch  
www.architektsuter.ch

## Badewannenrenovierungen

**Tonercote Engiadina**  
Claudio Puorger, 7554 Sent  
Emailreparaturen  
Austauschwannen usw.  
Tel. 081 866 34 19  
Natel 079 407 55 31  
puorgerbosshardt@bluewin.ch

## Bauunternehmen

**Censi Bau AG**  
Seidengut 4, 7000 Chur  
Tel. 081 252 69 22  
Fax 081 253 16 80  
bau@censi.ch, www.censi.ch

## Bodenbeläge – Teppiche – Parkett

**Köstinger AG**  
7012 Felsberg  
Tel. 081 252 89 21  
www.koestingerag.ch

**Werner Kunfermann**  
Bodenbeläge  
Grünbergstrasse 8, 7000 Chur  
Tel. 081 257 08 57  
www.wernerkunfermann.ch

**Kümpfis Böden**  
Juchserweg 8, 7000 Chur  
Tel. 081 353 70 60  
www.kuempfis-boeden.ch

## Buchhandlung/Buchversand

**Buchhandlung CONRADI**  
7000 Chur, Comercialstrasse 24  
onlineshop: www.conradi.ch  
Alles, was es an Büchern gibt!

## Elektrodienstleistungen

**Capaul Betriebe**  
...einfach elektrisierend!  
– für Elektroplanung  
– für Elektroinstallation  
– für Elektrokontrolle  
7430 Thusis, 7512 Champfèr  
www.capaulbetriebe.ch

## Elektroanlagen und Telematik

**Alpiq InTec Ost AG**  
Elektro, IT & TelCom, Sicherheits-  
anlagen und Gebäudeautomation  
Ringstrasse 26, 7000 Chur  
Tel. 081 286 99 99  
Fax 081 286 99 90  
Weitere Standorte in der Region:  
Arosa, Buchs (SG), Davos,  
Domat/Ems, Ilanz, Landquart,  
Sargans (SG), St. Moritz,  
Vaduz (FL), Untervaz  
Wir verstehen Gebäude  
www.alpiq-intec.ch

**Elektro Meier Chur AG**  
Scalettastrasse 63, 7000 Chur  
Tel. 081 286 94 94  
info@meier-chur.ch

**Schönholzer AG**  
Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur  
Tel. 081 257 12 12  
Fax 081 257 12 13  
www.schoenholzer-elektro.ch  
Weitere Standorte: Flims und Lenz

**Wildhaber Elektro AG**  
Untergasse 5, 7206 Igis  
Tel. 081 330 60 60  
Fax 081 330 60 63

## Eventtechnik

**Brasser light & sound**  
Kantonsstrasse 138, 7205 Zizers  
Tel. 081 322 99 00  
Fax 081 322 43 26  
brasser@brasser.ch  
www.brasser.ch  
LICHT + TON kann man mieten!

## Geschenke

**Membrini-Kristall**  
Untere Gasse 26, 7000 Chur  
www.membrini.ch  
Ein Stein ist ein Stück Ewigkeit!

## Haustechnik

**Alpiq InTec Ost AG**  
Heizung, Lüftung, Kälte, Klima,  
Sanitär, Service, gew. Kälte  
Ringstrasse 26, 7000 Chur  
Tel. 081 286 99 99  
Fax 081 286 99 90  
Weitere Standorte in der Region:  
Arosa, Buchs (SG), Davos,  
Ilanz, Landquart, Sargans (SG),  
St. Moritz, Vaduz (FL)  
Wir verstehen Gebäude  
www.alpiq-intec.ch

**Caduff Haustechnik AG**  
Heizung – Lüftung – Sanitär – Elektro –  
Planungen – 24-Std.-Service  
Ilanz, Obersaxen, Vattiz  
Tel. 081 925 26 27  
Fax 081 925 26 29  
www.caduff-haustechnik.ch

**Willi Haustechnik AG**  
Chur, Bonaduz, Flims  
Heizung – Sanitär – Lüftung –  
Kälte – Fotovoltaik – Elektro –  
24-Std.-Pikett  
Industriestrasse 19, 7001 Chur  
Tel. 081 286 99 44  
Fax 081 286 99 45  
www.willahaustechnik.ch

## Heizung/Sanitär

**G. Brunner Haustechnik AG**  
Via Nova 45, 7013 Domat/Ems  
Tel. 081 650 31 31  
Fax 081 650 31 39

## Holzprodukte

**ALBULA – HOLZPRODUKTE**  
Pflanzengefässe/Gartenmöbel  
Klein-Holzbauten, Zäune, Leitern  
7477 Filisur  
Tel. 081 404 11 16  
Fax 081 404 18 73  
www.albula-holzprodukte.ch  
info@albula-holzprodukte.ch

## Informatik

**AlphaCom Computertechn. GmbH**  
Via Navinal 17A  
7013 Domat/Ems  
Tel. 081 630 30 15  
www.alphacom.ch  
Ihr Partner für IT-Lösungen  
aus einer Hand

**ALSOFT Informatik AG**  
IT-Generalunternehmen  
Hauptstrasse 9A, 7417 Paspels  
Tel. 081 650 10 10  
Fax 081 650 10 19  
info@alsoft.ch, www.alsoft.ch  
Hardware, Software, Dienstleistung,  
hp Preferred Partner, Sesam  
Competence Center, Branchen-  
lösungen usw.

**carigiet EDV**  
Wiesentalstrasse 135, 7000 Chur  
Tel. 081 354 97 00  
www.carigiet-edv.ch  
info@carigiet-edv.ch  
Sage Competence Center, Software  
für Buchhaltung, Leistungs-  
erfassung und Steuerdeklaration

**CalandaComp GmbH**  
Bahnhofstrasse 1  
7302 Landquart  
Tel. 081 330 85 25  
www.calandacomp.ch

## Malergeschäft

**Lütscher AG**  
7000 Chur, Deutsche Strasse 35  
Tel. 081 354 90 50  
Fax 081 354 90 55  
maler-luetscher@spin.ch  
ERFAHRUNG – QUALITÄT – GARANTIE

**colorado application ag**  
Grossbruggerweg 3, 7000 Chur  
Tel. 081 284 08 00  
www.colorado.ag  
Kompetent und im Trend!

## Storen und Rollläden

**Storen Claudio**  
Rollläden und Storen spezial  
asymmetrische, Reparaturservice  
Claudio Puorger, 7554 Sent  
Tel. 081 866 34 19

## Transporte

**Calanda Transport AG, Chur**  
Muldenservice • 2/4-Achs-Kipper •  
Front-/Heckkran • Schwertransporte  
• Wechselsysteme • Fahrmischer  
Pulvermühlestrasse 64, 7000 Chur  
Tel. 081 284 27 27  
Fax 081 285 10 52

**Gebr. Kuoni Transport AG**  
7013 Domat/Ems, Via Zups 2  
Tel. 081 286 30 00  
Fax 081 286 30 77  
www.kuoni-gr.ch  
Regional verankert – national präsent

**Guyan AG Schiers**  
Transporte, Muldenservice  
Lager, Logistik  
Industrie, 7220 Schiers  
Tel. 081 300 23 23  
Fax 081 300 29 29  
info@guyan-trans.ch  
www.guyan-trans.ch

**Willy Niederer Transporte AG**  
Mulden- und Spezialtransporte  
Kipper- und Krantransporte  
Rheinstrasse 219, 7000 Chur  
Tel. 081 286 34 56  
Fax 081 286 34 38  
www.niederertransporte.ch

## Vending &amp; Office

**Dallmayr Automaten-Service**  
Rossbodenstrasse 21  
7000 Chur  
Tel. 081 284 22 48  
gr@dallmayr.ch

## Werbetechnik/Grafik/Webdesign

**colorado application ag**  
Segantinistrasse 3, 7000 Chur  
Tel. 081 250 28 73  
www.colorado.ag  
Kompetent und im Trend!

**Möchten Sie mit Ihrem Betrieb unter den Top-Adressen figurieren und so viermal jährlich bei unseren rund 7000 Adressenten aus Gewerbe, Wirtschaft und Politik präsent sein?** Eine Zeile kostet für alle vier Ausgaben CHF 35.– (bei fünf Zeilen kostet diese Werbung CHF 175.–) plus MwSt.

Ja, ich bin interessiert. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Firma:

Kontaktperson:

Telefon:

Bitte per Fax 081 257 03 24 retournieren oder per Telefon 081 257 03 23. Danke.

# Ein Vermittler diametraler Interessen



Valentin Audétat.

«Im Vorstand des Bündner Ärztevereins hatte ich während 18 Jahren das Amt des Krankenkassen-Kommissionspräsidenten inne. In dieser Eigenschaft begleitete ich Streitereien zwischen Kassen und Kollegen, handelte Tarifpositionen aus und erarbeitete Verträge mit den Kassen, die Managed-Care-Netze im Kanton aufbauten (welche zum Teil sehr kurzlebig waren). Schon bald wurde mir klar, dass bei den Krankenkassen sachliche Argumente wenig Gewicht hatten, vielmehr ging es um politische Macht. In der Erkenntnis, dass die Ärzteschaft politisch gesehen ein «Non-Valeur» ist, weil im Parlament in Bern nur marginal vertreten und ohne Lobby, suchte ich nach einer politischen Plattform, die unseren Berufsstand vertreten könnte. Ärztliche Praxen sind ja auch eine Art KMU, zwar immer weniger unabhängig, aber immer noch eigenverantwortlich. Nach Gesprächen mit dem damaligen Präsidenten des Bündner Gewerbeverbandes, Jan Mettler, wurden wir an der Generalversammlung 1997 mit offenen Armen empfangen. Da das Gesundheitswesen mehr und mehr gesamtschweizerisch gesteuert wird, müsste man jetzt dafür eintreten, dass die gesamte Ärzteschaft dem Schweizerischen Gewerbeverband beitreten sollte. Da sich aber derart viele Interessen teils diametral kreuzen, bleibt es illusorisch, alle Ärzte unter einen Hut zu bringen. So bleiben wir weiterhin Spielball der Politik.



Mit einem meiner Enkel auf dem Calanda.

## Kurzbiografie:

- Geboren am 11. 12. 1941, Schulen bis und mit Matur in Biel
- Heimatorte: Bern; Les Verrières; La Côte-aux-Fées
- Verheiratet, drei erwachsene Söhne, vier Enkel und eine Enkelin

## Beruflicher Werdegang:

- Medizinstudium in Bern
- Assistenzjahre in Bern und Chur
- Oberarzt im Kreuzspital Chur
- Privatpraxis (Innere Medizin, spez. Gastroenterologie) von 1978 bis 2009

## Ausserdem:

- Lastwagenausweis seit 1986; an Sonntagen Milchtransporte in der Region und bis Zürich für H. Hunger, Jenins (bis 1998)
- Berg-, Pass- und Talwanderungen v.a. im Kanton Graubünden
- Auslandsreisen mit Wandermöglichkeiten
- Liebhaber barocker Musik (Bach, Händel etc.)

## Graubünden statt Australien

Als junger Arzt wollte ich meine Nase über den Nestrand hinausstrecken und bewarb mich um eine Spitalstelle in Australien. Es wurde mir mitgeteilt, dass die Schweiz nicht zum Commonwealth gehöre und das schweizerische Staatsexamen in Australien daher nicht anerkannt werde – ein solches von Malta oder Burma wäre problem-

los anerkannt worden... So beschloss ich, mich wenigstens bis nach Chur von Bern weg zu entfernen. Die grossartige Landschaft, die so viele Wandermöglichkeiten vor der Haustüre bietet, fesselte mich und meine Familie rasch. So blieb ich hier hängen und bereue dies in keiner Weise. Seit meinem Rückzug vom Berufsleben kann ich mich vermehrt meinem Hobby, dem Reisen, hingeben, aber auch den Kanton bei gutem Wetter erwandern, ohne auf den Sonntag warten zu müssen.»

## «Kantonalvorstandsmitglieder im Selbstporträt»

Der Präsident und der Direktor haben beim Bündner Gewerbeverband nicht das alleinige Sagen. Im Gegenteil: Sie haben ihre Entscheide danach auszurichten, was ihnen die insgesamt 33 Vertreter der einzelnen Branchenverbände und lokalen Handels- und Gewerbevereine, die sogenannten Kantonalvorstandsmitglieder, in Auftrag geben.

Blick über die Nasenkante hinaus: Crater Lake, USA.



# Lehrabschlussprüfungen 2012

**Über 1300 Personen haben dieses Jahr die Lehrabschlussprüfung in den industriell-gewerblichen Berufen absolviert. Es folgt die Liste der Berufsleute, die sich «im Rang» qualifiziert und eine hervorragende Note von 5,3 und höher erzielt haben.**

**Automatiker/Niveau E:** 5,5 Buchli Beat, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems; 5,4 Hartmann Jonathan, TRUMPF Grüşch AG, Grüşch.

**Automobil-Fachmann EFZ/Personenwagen:** 5,3 Loretz Pascal, Piz-Aul Garage AG, Vals; 5,3 Müller Lars, Talgarage Davos AG, Davos Platz.

**Automobil-Mechatroniker EFZ/Personenwagen:** 5,3 Ackermann Fabian, AMAG Automobil- und Motoren AG, Chur; 5,3 Christen Andreas, Dosch Garage AG, Chur; 5,6 Martens Jan, Garage R. Padrutt, Chur; 5,3 Tam Ivan, Automobile Palü AG, Samedan.

**Bäckerin-Konditorin:** 5,4 Thöni Nadja, Meinrad Meier, Furnaria, Sta. Maria Val Müstair.

**Bauzeichner:** 5,4 Beer Lucas, FHP Bauingenieure AG, Chur; 5,5 Christoffel Tino, Schneider Ingenieure AG, Chur; 5,3 Danuser Harry, Hans Göpfert, Untervaz; 5,7 Deplazes Martin, Walter Deplazes, Surrein; 5,3 Künzler Fabian, Fromm + Partner AG, Landquart; 5,3 Molinari Andrea Gino, Edy Toscano AG, Pontresina.

**Carrossier Lackiererei EFZ:** 5,6 Maissen Christian, Autospritzwerk, Hoss, Ilanz.

**Coiffeuse EFZ:** 5,3 Bontognali Nadia, Coiffure Francesca, Zuoz; 5,4 Fontanazza Lina, Coiffeurfachschule Studio Dobmann, Chur; 5,5 Ganzoni Daniela, Cuafför LADA, Samedan.

**Drogistin:** 5,5 Dellagiovanna Lea Roland Zier, Davos Dorf; 5,4 Eggenberger Vera, Dropa Ambauen AG, Klosters.

**Elektroinstallateur EFZ:** 5,3 Bähler Christian, Rabiosa Energie, Churwalden; 5,3 Baumgartner Reto, Alpiq InTec Ost AG, Chur; 5,3 Marugg Flurin, Impresa elettrica IES, Scuol; 5,3 Maurer Dominik, Giger + Storz, Chur; 5,3 Redaelli Andrea, Koller Elektro AG, St. Moritz; 5,8 Walsler Simon, Janett Elektro AG, Grüşch.

**Elektroniker/Niveau E:** 5,3 Kessler Hans, TRUMPF Grüşch AG, Grüşch.

**Fleischfachmann EFZ:** 5,3 Steier David, Metzgerei Spiess GmbH, Lenzerheide/Lai.

**Floristin EFZ:** 5,3 Solèr-Schmed, Prisca, Disentis/Mustér.

**Forstwart EFZ:** 5,3 Carozzi Sandro, Revier forestal da Val Müstair, Valchava; 5,3 Gredig Christian, Revier-

forstamt, Untervaz; 5,4 Pöll Luis, Gemeinde St. Moritz – Bauamt, St. Moritz.

**Gärtner/Garten- und Landschaftsbau:** 5,5 Müller Patrick, zingg gartengestaltung ag, Domat/Ems; 5,4 Zanetti Mirco, Stadt Chur, Gartenbauamt, Chur.

**Geomatiker:** 5,4 Derungs Dario, Straub AG, Ilanz; 5,8 Gaudenzi Dario, GEO Grisca AG, St. Moritz; 5,3 Mani Josias, Hasler Müggler Quinter AG, Thusis.

**Haustechnikplaner/Sanitär:** 5,3 Ponjevic Adis, Schenk Bruhin AG, Chur.

**Hochbauzeichner:** 5,3 Cramer Rinaldo Tomaso, Luzius U. Graf, Chur; 5,4 Cramer Steffano, Pablo Horvath, Chur; 5,4 Ghilotti Corrado, Architectura castelani ScRL, Scuol.

**Hochbauzeichnerin:** 5,8 Hitz Lea, Stefan Wolf, Chur.

**Hotel- und Gastrofachfrau:** 5,6 Eugster Michelle, Gastgewerbliche Fachschule, Chur; 5,4 Fischer Désirée, Gastgewerbliche Fachschule, Chur. 5,4 Kühne Carmen, Gastgewerbliche Fachschule, Chur; 5,3 Tschanz Daniela, Gastgewerbliche Fachschule, Chur.

**Hotelfachfrau EFZ:** 5,6 Moser Lea, Hotel Saratz, Pontresina; 5,4 Müller Barbara, Tschuggen Grand Hotel, Arosa; 5,3 Naumann Jenny, Hotel Edelweiss, Davos Platz; 5,3 Rohrer Ramona, Hotel Weiss Kreuz Thusis AG, Thusis; 5,3 Schmid Bettina, Romantik Hotel Margna, Sils/Segl Baselgia; 5,4 Vieli Manuela, Steigenberger Hotels AG, Hotel Belvédère, Davos Platz.

**Informatiker EFZ/Generalistische Ausrichtung:** 5,4 Jösler Thomas, Kantonsspital Graubünden, Chur.

**Informatiker EFZ/Schwerpunkt Systemtechnik:** 5,5 Hefti David, Zürcher Höhenklinik Davos, Davos Clavadel.

**Koch:** 5,6 Bucher Nils, AG Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria.

**Köchin:** 5,3 Bebi Flavia, Alterssiedlung Kantengut, Chur; 5,3 Nesseler Isabelle, Hotel Saratz, Pontresina.

**Konstrukteur/Niveau E:** 5,3 Stocker Corsin, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems.

**Küchenangestellter EBA:** 5,4 Lochmüller Heinz, Waldhotel National, Arosa.

**Laborant EFZ/Chemie:** 5,4 Wegmann Sandro, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems; 5,4 Wieland Jason, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems.

**Laborantin EFZ/Chemie:** 5,3 Poltera Sonja, EMS-CHEMIE AG, Domat/Ems.

**Landwirt EFZ:** 5,6 Allemann Daniel, Simon und Rachel Hänni, Sarn; 5,3 Bissig Raphael, LBBZ Plantahof, Landquart.

**Landwirt EFZ/Biolandbau:** 5,3 Sgier Rolf, Galloway-Hof Laax, Laax GR.

**Landwirtin EFZ/Biolandbau:** 5,5 Buchli Simona, Marugg Hansandrea, Präz.

**Malerin:** 5,3 Stoffel Christina, Camastral GmbH, Felsberg.

**Maurer/Hochbau:** 5,3 Balzer Mario, Battaglia Bau AG, Savognin; 5,5 Grischott Michael, Vetsch Klosters, Klosters Dorf.

**Metallbauer EFZ/Metallbau:** 5,3 Erb Marc, Ragettli Metallbau AG, Flims Dorf.

**Metallbaukonstrukteur EFZ:** 5,4 Camiu Marco, Merkle Metallbau AG, Chur.

**Multimediaelektroniker:** 5,3 Cavegn Flavian arco, radio tv, Laax.

**Polybauer EFZ/Dachdecken:** 5,3 Flepp David, Manetsch & Werth AG, Disentis/Mustér; 5,3 Prevost Björn, Meli AG, Chur.

**Polymechaniker/Niveau E:** 5,3 Beeler Sidney, Kraftwerke Hinterrhein AG, Thusis; 5,4 Koller David, Georg Fischer, Seewis Dorf.

**Produktionsmechaniker EFZ:** 5,6 Paini Andrea, Andrea, Castaneda.

**Restaurationsfachfrau EFZ:** 5,3 Ackermann Nadja, Gastgewerbliche Fachschule, Chur; 5,4 Fischer Désirée, Gastgewerbliche Fachschule, Chur.

**Restaurationsfachmann EFZ:** 5,5 Huwiler Lukas, AG Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria.

**Restaurationsfachfrau EFZ:** 5,4 Marti Christina, Belvédère Scuol AG, Scuol; 5,4 Menzi Petra, Hotel Alpina, Klosters; 5,6 Rendl Katharina, Hotel Laudinella, St. Moritz; 5,3 Streule Kira, Hotel und Thermalbad Vals AG, Vals; 5,3 Stein David, Sporthotel Hohenfels, Arosa.

**Schreiner (Möbel/Innenbau):** 5,3 Dürr Hans-Andrea, Gujan Hans, Fideris; 5,3 Frey Daniel, Paul Kiebler, Chur.

**Schreinerpraktiker EBA:** 5,3 Lombriser Elia, scrinaria Schwarz GmbH, Trun.

**Seilbahn-Mechatroniker EFZ:** 5,6 Brunner Thomas, Engadin St. Moritz Mountains AG, St. Moritz.

**Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ:** 5,4 Caluori Alina, Dr. med. vet. Vitus Gartmann, Ilanz; 5,6 Lozza Antoinette, Tierklinik Masans, Chur.

**Uhrmacher Fachgebiet Rhabillage:** 5,3 Scarpatetti Mario, Manfred Kumli, Thusis.

**Winzer EFZ:** 5,4 Benz Dominik, von Gugelberg, Maienfeld.



# Zwillinge aus Grüşch fürs «Bündner Buch der Rekorde»

**Rahel Werder-Walser lernte Detailhandelsfachfrau und schloss ihre Lehre mit einer Note von 5,4 ab und dies, obwohl sie vier Wochen vor den Abschlussprüfungen Mutter wurde. Ihr Zwillingenbruder Simon Walser legte bei seiner Abschlussprüfung zum Elektroinstallateur gar eine Note von 5,8 hin. Gäbe es ein «Bündner Buch der Rekorde», wären die beiden dafür nominiert.**

ml. «Als ich merkte, dass ich schwanger bin, wollte ich unbedingt sicherstellen, dass meine Noten gut bleiben», blickt die junge Mutter auf die letzten Monate ihrer Lehre zurück. Im ersten Moment, wenn man in diese Situation komme, sei man schon besorgt und schraube die eigenen Ziele etwas herunter. Doch Rahel mit ihrem kleinen Sonnenschein auf dem Arm meint: «Ich habe so ein wunderbares Umfeld, dass es eigentlich gar kein Problem wurde.» Eltern und Familie sowie ihr Freund und heutiger Ehemann Bruno hätten sie jederzeit unterstützt. Immer zur Seite gestanden sei ihr auch das ganze Team des Lehrbetriebs Thöny Mode AG in Landquart. Neben dem guten Arbeitsverhältnis habe ihr vor allem die praktische Arbeit, das Bedienen der Kundschaft im textilen Bereich Freude gemacht. «Natürlich ist der Verkauf eines Anzugs die Königsklasse – und da wünschen viele Kunden vom Chef selber bedient zu werden», schmunzelt Rahel, doch bis im dritten Lehrjahr habe man bereits eine grosse Erfahrung gesammelt und

könne die Kundschaft sehr selbstständig bedienen.

## «Kein Beruf ist vielseitiger»

Simon hat mehrere Schnupperlehren gemacht, und am besten gefiel es ihm bei Elektro Janett AG in Grüşch. «Die Vielseitigkeit gefällt mir an meinem Beruf extrem gut.» Dabei stört es ihn auch nicht, dass das «Spitzen» dazugehört. Für ihn ist massgebend, dass sich Einsatzort und Arbeitsbedingungen immer wieder verändern und er seine praktischen Fähigkeiten in anspruchsvolle Projekte wie Fotovoltaikanlagen, Umbauten oder Neubauten einbringen könne. Angesprochen auf das Erfolgsrezept dieser hervorragenden Abschlussnote, meint der junge Berufsmann, der sich in seiner Freizeit mit Herzblut für die Politik interessiert: «Wenn man die Basis kennt, baut alles andere darauf!»

## Von Anfang an sehr konsequent

Rahel und Simon hatten sich zu Beginn der Lehre zum Ziel gesetzt, soviel Zeit fürs Lernen zu investieren, dass sie den Lernstoff jederzeit verstehen. So kam bei beiden niemals Panik auf, und es ging am Schluss nur noch ums Repetieren. «Ich habe viel gelernt und war konsequent. Ich wollte alle Details begreifen», gibt Simon ehrlich zu.

Simon steckt derzeit mitten in der Rekrutenschule. Danach will er die Berufsmatura machen und liebäugelt mit einem Studium in Elektrotechnik oder Gebäudeelektro-Engineering. Temporäre Einsätze auf dem Bau könne er sich jederzeit wieder vorstellen. Rahel freut sich, ab September wieder 60 Prozent bei Thöny Mode AG zu arbeiten. Ihre Prioritäten liegen neben der Arbeit aber ganz klar bei ihrer Familie.



Die beiden sind sich einig: «Wir würden unseren Beruf jederzeit wieder erlernen.» Beide hätten sie immer ihr Bestes gegeben und seien dabei von Lehrmeistern, Mitarbeitenden und Lehrern gefördert worden. Und Simon ergänzt: «Im Vergleich zum Gymi lernete ich täglich, mit diversen Meinungen von Kunden und Bauführern umzugehen. Obwohl ich es nicht immer verstanden habe, lernte ich zu akzeptieren und auszuführen. Die Berufslehre hat mir daher im sozialen Bereich sehr viel gebracht.»

Simons Lehrmeister, **Fritz Janett**, Elektro Janett AG, Grüşch, meint: Simon ist ein sehr ehrgeiziger junger Mann, der genau weiss, was er will. Das habe ich in den vier Lehrjahren immer wieder festgestellt. Ich war immer sehr zufrieden mit Simon. Er war willig, lernhungrig und einen Fehler machte er nur einmal. Ich wünsche ihm auf seinem Weg Erfolg und viel «Gfreuts».

Rahels Lehrmeister, **Christian Thöny**, Thöny Mode AG, Landquart, meint: Es freute mich natürlich, zum dritten Mal in Folge eine strahlende Lehrtochter von uns bei der Abschlussfeier mit einer Rose auf der Bühne zu sehen. Rahel gehört zu dieser jungen Generation positiv denkender Lernender voller Tatendrang. Dies beeindruckt mich. Jeder Aufwand für sie hat sich gelohnt.





lista office **LO**

Sie wünschen eine Büroeinrichtung, die durch Design, Funktionalität und herausragende Qualität besticht. Und einen Partner, der Ihnen umfassende Dienstleistungen bietet und Sie von der Planung und Beratung bis zum Service kompetent und persönlich betreut.

Entdecken Sie die Welt von Lista Office LO in unserem Showroom.

EUGENIO FÜRS BÜRO AG  
Kasernenstrasse 97, 7007 Chur  
Telefon 081 257 06 16, [www.eugenio.ch](http://www.eugenio.ch)

**EUGENIO**  
fürs Büro AG

«BusPro ist einfach übersichtlich und für jeden gut verständlich.»

Flavia Steiner, Bautro AG

Adress- und Kontaktverwaltung • Dokumentenablage • Fibu • Lohn  
Einkauf / Lager • Auftrag / Faktura • Debitoren • Kreditoren

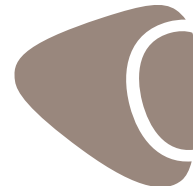
Gratis-Fibu & Infos: [www.buspro.ch](http://www.buspro.ch)

genial einfach  
einfach genial!



Muldenservice und Transporte

**Niederer Chur**  
**081 286 34 56**



15-24m<sup>3</sup>



10-12m<sup>3</sup>



4-6m<sup>3</sup>



4-7/12m<sup>3</sup>



4-7m<sup>3</sup>



1m<sup>3</sup>

Fensterfabrikation  
Innenausbau  
Schreinerei  
Zimmerei

**Loetscher**  
A CHAG SCHIEDT



Telefon 081 328 11 39

Telefax 081 328 19 64

Internet: [www.loetscher-holzbau.ch](http://www.loetscher-holzbau.ch)

E-Mail: [loetscher@loetscher-holzbau.ch](mailto:loetscher@loetscher-holzbau.ch)

**Wellness in Ihrer Apotheke**

*Massagen & Manicure & Pédicure  
& Kosmetikbehandlungen*



**Apotheke Flims**

**B. & J. Erb**

**Via Nova 47**

**7017 Flims**

**Telefon 081 936 73 73**

# Leonardo da Vinci – Europäisches Programm für berufliche Bildung

## Bildung, die Grenzen überschreitet



**Das Leonardo-da-Vinci-Mobilitätsprojekt ist Teil des Programms für lebenslanges Lernen (LLP) der Europäischen Kommission und unterstützt junge Berufsleute in den ersten drei Jahren nach Lehrabschluss, ein Praktikum jenseits der Landesgrenze zu absolvieren und neue Erfahrungen in einem europäischen Unternehmen zu sammeln.**

Mobilität ist heute ein gern gehörtes Schlagwort, und der Wert von Auslandsaufenthalt für einen Karriereverlauf ist unbestritten. Mit einem Praktikum im Ausland lassen sich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Es können einerseits Fremdsprachenkenntnisse verbessert und andererseits vorhandene Erfahrungen im Berufsfeld vertieft und erweitert werden. Insgesamt wird die Arbeitsmarktfähigkeit gesteigert. Für die betreffende Person geht die Erfahrung aber weit über den reinen Erwerb von neuen beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen hinaus. Eine Zeit im Ausland zu verbringen fördert die persönliche Entwicklung und stärkt das Selbstvertrauen, denn die Auseinandersetzung mit einer anderen Kultur entwickelt gezwungenermassen die heute so gefragten «Soft Skills» wie Flexibilität und Selbstständigkeit.

### Ein Nutzen fürs Unternehmen

Das Programm ermöglicht es, dass Jugendliche nach der beruflichen Erstausbildung wertvolle neue Fähigkeiten erwerben und gleichzeitig eine Fremdsprache erlernen können. Wenn nun ein Arbeitgeber einem

jungen Teammitglied ein solches Praktikum im Ausland ermöglicht respektive ihm die Zeit dafür zur Verfügung stellt, kann allenfalls die Kündigung einer fähigen Berufsperson verhindert werden. Gleichzeitig kann ein Unternehmen vom Erfahrungsaustausch und vom neuen Wissen profitieren, welches die rückkehrende Person in den Betrieb einbringen kann. Die Rekrutierung ausländischer Praktikumsleute, die in die Schweiz kommen, kann ebenfalls geprüft werden. Die Praktika werden auch durch Leonardo-da-Vinci-Projekte gefördert.

### Werden die Teilnehmenden finanziell unterstützt und wer kann teilnehmen?

Das Leonardo-da-Vinci-Mobilitätsprojekt sieht EU-Zuschüsse für Aufenthalts- und Reisekosten sowie die sprachliche Vorbereitung der Teilnehmenden vor. Die Höhe variiert je nach Zielland und Aufenthaltsdauer. Die Praktika können vier bis sechs Monate dauern.

Zugelassen werden Absolventinnen und Absolventen einer kaufmännischen oder gewerblichen Berufslehre innerhalb der drei Jahre folgend auf den ersten berufsqualifizierenden Abschluss.

### Kontaktstelle in Graubünden

Als Schnittstelle zwischen der nationalen Agentur ch-stiftung und Partnern in den

EU-Ländern ist LinguaService Kontaktstelle in der Deutschschweiz für die Bewerbung und Abwicklung von EU-unterstützten Praktika. Mit über 20-jähriger Erfahrung in der Organisation von Sprachaufenthalten sind verlässliche Kontakte zu Partnerinstitutionen sowie kompetente Beratung und Vorbereitung der Teilnehmenden gewährt. Mit diesem Projekt kann ein berufsbezogenes Praktikum im Ausland mit der Vertiefung von Sprachkenntnissen oder dem Erwerb von Sprachdiplomen angeboten werden.

Weitere Informationen für Unternehmen und interessierte Mitarbeitende:



Lore Schmid, LinguaService, 7000 Chur  
info@linguaservice.ch, Tel. 081 353 47 85



Rolf Vieli Visuelle Kommunikation Tel. 081 302 65 49

**w o r t - z a u b e r - b i l d - k r a f t**

Atelier WORTbild Industriestrasse 8 CH-7304 Maienfeld

E-Mail atelier@wortbild-vieli.ch www.wortbild-vieli.ch



AG BUCHDRUCKEREI  SCHIERS  
www.drucki.ch

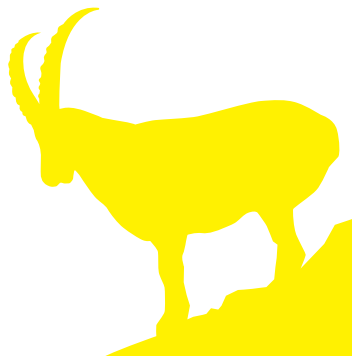
Prompt & preiswert!

Telefon 081 328 15 66  
Telefax 081 328 19 55  
E-Mail info@drucki.ch

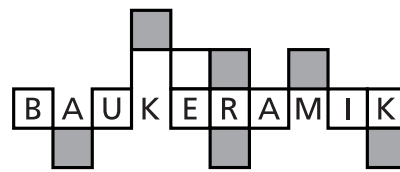
Aktuell & volksnah!

3 x wöchentlich:

Prättigauer  
Herrschäftler



CIOCCARELLI



THUSIS ■ CHUR

Plattenbeläge  
Natursteinbeläge  
Kunststeinbeläge  
Unterlagsböden  
Fassadenbau  
Cheminée

Cioccarelli Baukeramik | Compognastrasse 5 | CH-7430 Thusis  
t 081 651 11 53 | f 081 651 31 21 | info@cioccarelli.ch | www.cioccarelli.ch

PREVOST



Oscar Prevost AG  
CH-7430 Thusis

Handwerkzentrum

Tel. 081 632 35 35  
Fax 081 632 35 40

e-mail hz@prevost.ch  
internet www.prevost.ch

Stahlzentrum

Tel. 081 632 35 00  
Fax 081 632 35 10

e-mail sz@prevost.ch  
internet www.prevost.ch

Ihr Partner für  
IT-Lösungen  
aus einer Hand

Via Navinal 17A  
7013 Domat/Ems  
Fon 081 630 30 15

AlphaCom  
COMPUTERTECHNIK GMBH



www.alphacom.ch

Bündner Gewerbeverband

Unione grigionese delle arti e mestieri  
Unión grischuna d'artisanadi e mastergn  
Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft



Weiterbildungslehrgang  
für die KMU-Geschäftsfrau

Im Oktober 2012 starten in Chur erneut die beliebten Lehrgänge für die KMU-Geschäftsfrau Stufe I und II mit den Fächern

- Persönliche Standortbestimmung
- Rechnungs-/Lohn-/Steuerwesen
- Unternehmungsführung
- Rechtsgrundlagen
- Personalwesen
- Korrespondenz
- Kommunikation
- Arbeitstechnik
- Marketing

Verlangen Sie unverbindlich das detaillierte Programm beim Bündner Gewerbeverband. Tel. 081 257 03 23 E-Mail: losa@kgv-gr.ch

www.kgv-gr.ch



SIU  
Schweizerisches Institut  
für Unternehmensschulung

KMU bilden die Schweizer Wirtschaft.  
Wir bilden Schweizer KMU.

Als Kompetenzzentrum der Berufs- und Gewerbeverbände fördern wir die unternehmerisch-betriebswirtschaftlichen Kompetenzen von Führungs- und Nachwuchskräften in Gewerbe, KMU und Handel. Kompetent, praxisnah, kostengünstig, in der ganzen Schweiz. Unsere Referenten und Lehrmittel setzen Standards.

Demnächst starten folgende Kurse:

SIU Unternehmensschulung

- **NEU: Fachfrau/Fachmann Unternehmensführung KMU mit eidg. FA** (2 Semester)
- **Eidg. dipl. Betriebswirtschafter/-in des Gewerbes** (2 Semester)

Bündner Gewerbeverband  
Unione grigionese delle arti e mestieri  
Unión grischuna d'artisanadi e mastergn



Informationen unter Tel. 081 257 03 23  
(Bündner Gewerbeverband) und www.siu.ch



# KMU-Frauen legen wieder los



Nachhaltiger Lerneffekt in KMU-Kleingruppen.

**Sommerferien ade. Lust auf eine Herausforderung mit neuen Kontakten olé. Die Nachfrage für den beliebten Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau mit Start im Oktober ist gross. Und die Planung für die KMU-Frauentagung vom 26. Oktober ist auf Kurs: Die Frauen gehen gemeinsam den verschiedensten Traumformen auf den Grund.**



Das Lachen kommt nicht zu kurz: Kathrin Rauch, Rosi Iselin und Eva Gredig (v. l.).

ml. Fachwissen erlernen, ohne dabei neben Familie und Betrieb noch Zeit für Hausaufgaben und belastende Prüfungen freischaufeln zu müssen. Das zeichnet den beliebten Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau aus. Ein halber Tag pro Woche gehen die Teilnehmerinnen zur Schule und werden von ausgewiesenen Fachreferenten in den unterschiedlichsten Fächern, die auf KMU zugeschnitten sind, unterrichtet. Das ist das eigentliche Erfolgsrezept, welches diesen Lehrgang auszeichnet und mit welchem der Bündner Gewerbeverband seit



Barbara Sax, Sabina Bischof, Petra Camathias und Karin Stalder (v. l.) bei einer Projektarbeit.

13 Jahren eine eigentliche Marktlücke füllt. Der Lehrgang startet am Dienstag, 23. Oktober, und dauert bis Anfang Juni 2013.

#### Wer ist angesprochen?

Der Kurs richtet sich an Frauen jeden Alters und jeder Branche. Allen ist gemeinsam, dass sie ihren Partner im KMU-Betrieb administrativ unterstützen und entlasten wollen oder beabsichtigen, selber ein Unternehmen aufzubauen. Wiedereinsteigerinnen und auch junge Frauen und Mütter bestätigen immer wieder, dass das Kursangebot optimal auf sie zugeschnitten ist. So ist **Kathrin Rauch aus Zernez** eine Teilnehmerin des letztjährigen Kurses. Sie hat zwei kleine Kinder und hilft ihrem Mann im Metallbauunternehmen. «Für mich war es ein wirklich lehrreiches Schuljahr», bilanziert die fröhliche junge Frau, «auch wenn ich jetzt eine gewisse Zeit brauche, all das Gelernte in die Praxis umzusetzen. Es hat mir sehr gut getan, jeweils einen halben Tag pro Woche von zu Hause weg zu sein und etwas für mich zu tun.»

#### Vorschau auf die KMU-Frauentagung

Träume haben wir alle. Seien es Wunschträume, Lebensträume oder gar Alpträume. All diese verschiedenen Formen will die KMU-Frauentagung am Freitag, 26. Oktober 2012, etwas gründlicher analysieren. Die sympathische Jungunternehmerin Karin Bertschi berichtet dabei von ihrem Weg, als «Müllprinzessin» die elterliche Abfallhalde in eine der innovativsten und saubersten Sammelstellen schweizweit

umzugestalten. Dass Träume auch leicht und vergänglich sein können, beweist ein Artistenpaar mit ihren «Kunstwerken aus Seifenblasen». «Träume deuten» heisst ein weiterer Workshop, in welchem es darum geht, die Botschaft der eigenen Träume zu verstehen und womöglich in unser Alltags- und Berufsleben einfließen zu lassen. Situationen verändern sich laufend, und eine verlässliche Analyse im ehe- bzw. erbrechtlichen Bereich helfen, «Alpträume zu vermeiden». Deshalb geht es in diesem Workshop darum, Lehrreiches zu erfahren, um die persönliche Lage einschätzen zu können.

**Unverbindliche Ausschreibungen und weitere Auskünfte zu den Weiterbildungen und zur KMU-Frauentagung erhalten Sie unter Telefon 081 257 03 23 oder [losa@kgv-gr.ch](mailto:losa@kgv-gr.ch) (Monika Losa).**

Kontakte werden gepflegt und geknüpft: Gut besuchte KMU-Frauentagung 2011.



# Pensionskassenlösung jetzt überprüfen

**Entspricht die aktuelle Pensionskassenlösung Ihrem Bedarf und dem Ihrer Mitarbeitenden? Stimmen die Leistungen im Verhältnis zu den verlangten Kosten? Ist die langfristige Sicherheit Ihrer Vorsorgegelder gewährleistet? Eine regelmässige Überprüfung der Vorsorgelösung lohnt sich.**

In der beruflichen Vorsorge (2.Säule) kann man davon ausgehen, dass alle Vorsorgeeinrichtungen die gesetzlichen Bestimmungen nach BVG einhalten. Sie werden entsprechend geführt und durch Pensionsversicherungsexperte, Revisionsstelle und Aufsichtsbehörde geprüft. Das BVG ist ein Rahmengesetz, das aber – unter Einhaltung der Mindestvorschriften – einen grossen Spielraum zur Ausgestaltung von firmenspezifischen Vorsorgelösungen offenlässt. Diese gilt es zu überprüfen und sowohl dem Marktangebot der Pensionskassen wie auch den wirtschaftlichen Verhältnissen und Bedürfnissen des eigenen Unternehmens anzupassen.

**Bei der Überprüfung mit Zahlen und Fakten sind verschiedene Punkte zu beachten:**

1. Kündigungsfrist: Vertragsdauer/-ablauf prüfen; im Normalfall 5 Jahre. Die halbjährige Kündigungsfrist ist zu beachten.
2. Wesentlich ist, dass alle Offertsteller mit den gleichen Grundlagen (Versicherendaten, Rentner, Berechnungsstichtag etc.) arbeiten.
3. Wird das Vorsorgenniveau beibehalten, d.h. gleiche künftige Leistungen bei gleicher Finanzierung? Welche überobligatorischen Leistungen sollen miteinbezogen werden?
4. Sind in der Offerte alle Kostenkomponenten enthalten? Spar- und Risikobeiträge, Verwaltungskosten, allfällige Zusatzkosten.
5. Übernahme der Rentner: Was passiert mit laufenden Renten? Entstehen Kosten für die Ausfinanzierung?
6. Insbesondere für KMU sind die Zahlungsmodalitäten der Prämien wichtig. Erfolgt die Belastung vor- oder nachschüssig, jährlich oder quartalsweise?
7. Wie wird das Altersguthaben künftig – im obligatorischen und im überobligatorischen Bereich – verzinst?
8. Trau, schau wem: Transparenz, Bonität, Referenzen, langfristige Sicherheit.



Giancarlo Lanfranchi, Unternehmensberater bei der ASGA Pensionskasse Genossenschaft, Chur, [www.asga.ch](http://www.asga.ch).

Nur mit vollständigen Angaben sind alle Faktoren wie Finanzierung, Leistung und Kosten vergleichbar. Aufschluss über die finanzielle Sicherheit der Pensionskasse geben Transparenz, Altersstruktur der Versicherten und die Anlagestrategie. Eine umfassende und seriöse Prüfung ist bei einem allfälligen Wechsel notwendig.

*Einfach* ASGA   
pensionskasse



Unsere Kundinnen und Kunden wissen genau, warum sie sich bei der Pensionskasse für die ASGA entscheiden. Zum Beispiel weil sie bei uns speziell auf KMU zugeschnittene, individuelle Vorsorgelösungen erhalten oder weil wir als unabhängige Genossenschaft nur zum Vorteil unserer Mitglieder wirtschaften. Möchten Sie mehr über die beliebteste Pensionskasse der Deutschschweizer KMU erfahren? Besuchen Sie uns im Internet auf [asga.ch](http://asga.ch) oder rufen Sie an: 081 252 57 57. Ganz einfach.

Peter Lehmann, Mitinhaber Josef Lehmann Holzbau AG

*«Weil ich Verantwortung für die Zukunft unserer Mitarbeiter trage.»*

*Einfach* ASGA   
pensionskasse



## Neue BGV-Homepage: Schon besucht?

Pünktlich auf die Delegiertenversammlung von Anfang Juni wurde die neue BGV-Homepage [www.kgv-gr.ch](http://www.kgv-gr.ch) aufgeschaltet. Unter dem bildlich veranschaulichten Leitgedanken der natürlichen Ressourcen unseres Kantons «Wasser – Holz – Stein» ist alles Wissenswerte über den Bündner Gewerbeverband nachzulesen. Für die Sektionen besteht neu die Gelegenheit, ihre Veranstaltungen und Aktivitäten direkt online auf unsere Homepage einzugeben: Unter Agenda > Event hinzufügen. So existiert jederzeit ein aktueller Gewerbecalender, der über die Veranstaltungen der einzelnen Berufsverbände und lokalen Handels- und Gewerbevereine informiert.

## Angela Casanova-Maron neu in der Geschäftsleitung der FDP



Die Finanzchefin des Bündner Gewerbeverbandes ist neu in die Geschäftsleitung der FDP Graubünden gewählt worden. Sie übernimmt neu auch das Co-Präsidium der Gewerbegruppe, wo sie für den zurückgetretenen Michael Pfäffli zusammen mit Hannes Parpan (CVP) und Roland Conrad (BDP) die Führungsspitze bildet. Der BGV gratuliert seinem initiativen Ausschussmitglied zu dieser Wahl und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

## Sabrina Poltera – Willkommen im Team

Am 3. September heissen wir auf der Geschäftsstelle die neue Mitarbeiterin Sabrina Poltera aus Rodels willkommen. Sabrina, 1988 geboren, hat nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau Berufserfahrung in zwei verschiedenen Unternehmen in Zürich gesammelt und bildet sich derzeit weiter in Sachbearbeitung Rechnungswesen. Sie bezeichnet sich als Heimwehbündnerin und freut sich, wieder in ihrem geliebten Heimatkanton arbeiten zu können. Gleichzeitig verabschieden wir auf der Geschäftsstelle unseren **KV-Lernenden Fabian Obrist**. Während der drei Lehrjahre

war er die sympathische Telefonstimme des BGV, die so manchem Mitglied oder Partner eine Auskunft erteilt hat. Wir danken Fabian für seine geleistete Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.



# Genuss im kühlen Nass im Kontrast...



**Sich einfach wohlfühlen!**

Bilder: S. und M. Losa



# ... zu heissen Akzenten für Küche und Bad von Sanitas Troesch

Die moderne Küche ist sozialer Treffpunkt und Genusstempel, das moderne Bad Privatsphäre und Wellnesszone. Für beides hat Sanitas Troesch einen spannenden Einrichtungsmix.

Längst wird nicht mehr nur nach funktionalen Kriterien eingerichtet: Sinnlichkeit und Emotionen sind gefragt, wenn es darum geht, moderne Wohnkonzepte umzusetzen. Küche und Bad, reduziert auf ihre Funktionen als Arbeits- beziehungsweise Nassraum, das hat ausgedient. Ruhe und Ausruhen sind angesagt, und die Hersteller haben Apparate, Sanitärkeramik, Armaturen und Accessoires darauf ausgerichtet. Innenarchitektur und Design sind wichtige Parameter – Komfort, Funktionalität und Qualität werden vorausgesetzt.

## Sinnliches fürs Bad

Nach einer Zeit puristischer Strenge setzen weichere Formen, zum Teil auch florale Elemente und ein frecher, individueller Stilmix neue Zeichen im Bad. Sie sorgen für erfrischend innovative Kontraste und eine neue Sinnlichkeit. Das weitere Hauptthema heisst «Private Spa»: Der Wellnessfaktor kommt in Dusche und Dampfdusche, Whirlwanne und ganz allgemein im Erlebnis Wasser zum Ausdruck, ganz nach den individuellen Präferenzen. Im Badbereich bietet das Unternehmen in den stets topaktuellen Ausstellungen Informationskompetenz vom Besten.



## Multibranding für die Küche

Um die unterschiedlichen Bedarfsfelder «günstiger Wohnungsbau», «mittlerer Eigentumsbereich» und «Topsegment» optimal abdecken zu können, setzt Sanitas Troesch auf vier verschiedene Marken unter einem Dach. Geht es um günstigen Wohnungsbau oder attraktives, qualitativ einwandfreies Küchendesign mit verschiedenen Ausbauoptionen für den mittleren Objekt- und Eigentumssektor, sind Veriset (CH) und Nobilia (D) die Favoriten. Für Designküchen und individuelle Küchenarchitektur empfehlen sich die Manufakturlinie

der Schweizer Schreinerei Röthlisberger sowie die internationale Designlinie «next line» von Schüller (D): Hier geben ein hochwertiger Materialmix, professionelles Design, Einzelanfertigungen und individuelle Ausstattungen den Ton an. Im Küchenbereich wird die gesamte Dienstleistungspalette angeboten, von der Beratung und Planung bis zur Lieferung und Montage – innenarchitektonische Planungskompetenz inbegriffen.

Sanitas Troesch AG,  
[www.sanitastroesch.ch](http://www.sanitastroesch.ch)



# Parolenfassungen im kühlen Torkel

**Der Kantonalvorstand des BGV traf sich erstmals in der neuen Zusammensetzung. Die Vorstandssitzung fand im «Weingut zur Sonne» in Jenins statt. Wichtigste Traktanden waren das Referendum gegen das Raumplanungsgesetz sowie die Parolenfassungen für die Abstimmungen vom 23. September und das kantonale Gesetz über Tourismusabgaben.**

ml. Der Gemeindepräsident von Jenins, Baseli Werth, ist seit mehreren Jahren Mitglied des leitenden Ausschusses vom Bündner Gewerbeverband. Seiner Einladung folgend, traf sich der an der Delegiertenversammlung Anfang Juni neu gewählte Kantonalvorstand erstmals in Jenins.



Ein Schlückchen in Ehren: Gastgeber Christian Obrecht und «sein Gemeindepräsident» Baseli Werth.

### Geselligkeit kommt nicht zu kurz

Nach hitzigen Debatten zu Themen wie z.B. die Tourismusabgabe oder die Gebietsreform kommt die Geselligkeit meist



«Charaktere erkennen und stärken, das ist das Spannende am Wein und am Leben», so Christian und Francisca Obrecht.

ten und verkauften. Christian schloss nach der Winzerlehre das Studium zum Önologen FH ab. Die Fügung wollte es, dass er während des Studiums Francisca, geboren und aufgewachsen auf Gran Canaria, kennenlernte. Sie lernte Landwirtin und studierte danach Biotechnologie. Gemeinsam übernahmen sie 2006 das Weingut von Christians Eltern, und seither widerspiegeln sich ihre Ideen auch in den Charakteren der Weine. «Es wäre schade, sich nur mit dem Bewährten zufrieden zu geben, wenn der Kopf voller neuer Ideen steckt», meint Christian Obrecht und entwickelt laufend neue Weine der Spitzenklasse. Die Degustation verschiedener, auch eigenwilliger Weine wie z.B. den Monolith, machten den Abend für die Kantonalvorstandsmitglieder zu einem genussvollen Erlebnis. Denn das Ambiente des Innenhofs verzauberte mit südlichem Charme. In jedem Fall ist die Sonne, welche von den Wein-Etiketten lächelt, im ganzen Weingut und vor allem bei den Gastgebern spürbar.

### Weinkenner unter sich.



Der Kantonalvorstand für die Amtsperiode 2012–2015 (einige Personen fehlen).

### Verantwortung des Gremiums

Die insgesamt 33 Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Branchenverbände und lokalen Handels- und Gewerbevereine, der sogenannte Kantonalvorstand, trifft sich rund viermal pro Jahr. Es geht darum, gemeinsam die politische Zielrichtung des Verbandes zu definieren. Gewerbepolitische Fragen werden, häufig im Beisein von Gastreferenten, diskutiert, bevor die Parolen gefasst werden. Detaillierte Berichterstattungen zu den Themen in Jenins siehe Seiten 9 – 11.

nicht zu kurz. So bot bei dieser Sommerhitze das «Weingut zur Sonne» in Jenins den perfekten Rahmen. Der kühle Torkel war geradezu wie geschaffen, um die zahlreichen Traktanden abzuhandeln. Währenddessen rüsteten die Gastgeber Christian und Francisca Obrecht ihre edlen Tropfen.

### Weinerlebnis bei Obrechts

Die Geschichte der Weinmacher Obrecht geht bis ins Jahre 1848 zurück. Sie gehören zu den ersten, die Wein in Flaschen füll-

# Forum zur Gewerbepolitik



Dynamik in der Energiedebatte: Armin Eberle, Regierungsrat Mario Cavigelli, Moderationsleiter Reto Furter, Kurt Bobst, Not Carl und Nationalrat Josias F. Gasser (v.l.).

## BGV sagt JA zum TAG

Das Tourismusabgabengesetz (TAG) wird die Gemüter in Graubünden im Herbst 2012 bewegen. Am 23. November 2012 wird darüber abgestimmt, ob Graubünden der erste Kanton in der Schweiz sein wird, der eine flächendeckende Abgabe zur Förderung des Tourismus einführt. Der Kantonalvorstand des BGV hat sich nach intensiver Diskussion über die letzten Jahre hinweg, am Schluss mit sehr grosser Mehrheit, für diese Abgabe ausgesprochen. Dass der grösste Wirtschaftsverband für das neue Gesetz einsteht, zeigt, wie wichtig gerade mit Blick auf die markant sinkenden Zahlen eine gesicherte Finanzierung der Destinationen für den Tourismus ist, von dem auch heute noch ein grosser Teil der Bevölkerung in Graubünden lebt. Auf unserer Homepage [www.kgv-gr.ch](http://www.kgv-gr.ch) und über unseren Newsletter werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

## Energiewende 2050 – der Beitrag aus Graubünden

Zu diesem Thema hatten sich vor Kurzem rund 150 Personen im GKB Auditorium in Chur zu einer Podiumsdiskussion eingefunden, zu welcher die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden eingeladen hatten.

Die geladenen Referenten und Diskussions Teilnehmer gewichteten die Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln und naturgemäss sehr unterschiedlich. Während für die

Wirtschaft gemäss Ludwig Locher, Präsident Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden, die konjunkturelle Entwicklung und Investitionsentscheide wesentlich von einer funktionierenden und bezahlbaren Energieversorgung abhängen, geht die Energiewende für den grünliberalen Nationalrat Josias Gasser viel zu träge voran. So konnte er dem Bericht der Regierung zur Strompolitik des Kantons Graubünden nichts Positives abgewinnen. Regierungsrat Mario Cavigelli widerlegte jedoch mit Zahlen und Fakten, dass ein Umdenken zum Thema Energiewende bei der Regierung längst eingesetzt habe und nannte die Weichenstellungen zur Förderung von alternativen Stromproduktion sowie die Efforts zur Senkung des Stromverbrauchs, welche bereits eingeführt oder eingeleitet wurden. Laut Cavigelli wird aber die Wasserkraft auch künftig im Kanton der tragende Eckpfeiler der Stromversorgung bleiben. Für Armin Eberle, Geschäftsführer der Energie-Agentur der Wirtschaft, muss ein wirtschaftlicher Anreiz geschaffen werden, damit auch auf freiwilliger Basis Erfolge bei der CO<sub>2</sub>-Reduktion und beim Energiesparen erzielt werden können, wie dies heute schon der Fall ist. Von der positiven Seite analysierte Carl Not, Präsident der neu gegründeten IG der Bündner Konzessionsgemeinden, die Situation: «Wir müssen die Energiewende auch für eine Rückkehr der Wertschöpfung in den Kanton nutzen.» Kurt Bobst wiederum forderte zur Umsetzung der Energiewende einfachere Bewilli-

gungsprozesse, damit auch auf verschiedene alternative Stromproduktionen wie Wind und Sonne umgestellt werden könne. «Nur in partnerschaftlichen Beziehungen findet man gute Lösungen», wie der CEO von Repower sagte.

### Kommentar:

Mi. Mit der Energiewende 2050 sind Politik, Wirtschaft und Bevölkerung gleichermaßen gefordert. Die Energiewende ist eine globale Problematik, welche nicht im Alleingang gelöst werden kann und darf und die viel zu wichtig ist, um sie mit Ideologien lösen zu wollen. Die Umsetzung hat unter Wahrung der Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit zu erfolgen. Die hochgesteckten Ambitionen der Energiewende dürfen nicht auf Kosten der Versorgungssicherheit und der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, sondern nur in Berücksichtigung der globalen Entwicklung und Situation umgesetzt werden. Graubünden kann zudem einen spezifischen Beitrag zur Energiewende leisten, nämlich durch die Ausschöpfung der vorhandenen Potenziale beim Ausbau der erneuerbaren und neuen erneuerbaren Energien. Graubünden ist aber auch gut beraten, dabei seine eigenen Ziele und Vorteile zu verfolgen, dies insbesondere bei den anstehenden Heimfällen, der Abgeltung der Wasserkraft sowie der Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes. Die Energiewende kann nur klappen, wenn die Marktgesetze beachtet und die Wettbewerbsfähigkeit erhalten werden. Die Lehren aus der Politik Deutschlands zur Subventionierung der Solarenergie sollten ein warnendes Beispiel sein.

**Was meinen Sie zur Energiewende 2050? Schreiben Sie uns:**  
[michel@kgv-gr.ch](mailto:michel@kgv-gr.ch)



***Vielseitiger?*** Weil wir einfache und aufwendige, dicke und dünne Magazine, Kunstbücher, Prospekte, Geschäftsberichte und individuelle Kalender drucken. Gerne beraten wir Sie persönlich: **081 255 52 52.**

Südostschweiz Print, Kasernenstrasse 1, CH-7007 Chur  
verkauf-print@suedostschweiz.ch

**SÜDOSTSCHWEIZ**  
Bunt wie Graubünden. **PRINT**